



Mitteilungen der Sektion 2022/2023

www.dav-trier.de

#gemeinsambewirken



Die Förderplattform der Sparkasse Trier
www.gemeinsambewirken.de



**Weil's um mehr
als Geld geht.**

Wir unterstützen gemeinnützige Vereine
und Organisationen in unserer Region.
Jetzt Chance auf Förderung nutzen und
registrieren auf: www.gemeinsambewirken.de



**Sparkasse
Trier**

Liebe Mitglieder,

Ein sehr trockenes Jahr geht zum Glück mit einigem Niederschlag zu Ende, in der Hoffnung, dass wir nicht wieder in das andere Extrem fallen. Doch egal wie viel Schnee es diesen Winter gibt, der Gletscher-Verlust wird kaum kompensierbar sein. Über drei Kubik-kilometer sollen geschmolzen sein, für die es das Hundertfache an Schnee bräuchte, um diese zu ersetzen. Neben wirtschaftlichen Konsequenzen wie Hüttenschliessungen wegen Wassermangel oder gar die Schließung ganzer Sommer-Skigebiete, die bisher als schneesicher galten, erhöht sich durch das schnelle Abschmelzen auch das Bergrisiko. Serak-Bruch, Steinschlag und Lawinen haben diesen Sommer überschattet. Vielerorts war es einfach zu gefährlich und so wurden ganze Routen per Dekret gesperrt.

Entsprechend gibt es eine stärkere Einmischung der Politik in das Bergsteigen (vor allem im Mont-Blanc Gebiet) und dies hat zu einigen Debatten geführt. Wenn wir weiterhin die Freiheit der Berge genießen wollen, ist die Lehre, die für uns Alpinisten daraus zu ziehen ist, dass wir weiter und mehr eigenverantwortlich handeln müssen. Die Risikoeinschätzung wird immer schwieriger, vor allem da Routen, die bisher immer sicher galten, von heute auf Morgen gefährlich sein können. Daher ist es wichtiger denn je, sich dieser Änderungen bewusst zu werden und die geplanten Touren kurzfristig noch einmal abzuwägen. Spätestens wenn Bergführer das Risiko nicht mehr eingehen, sollte man es sich noch einmal gut überlegen...

Ich sehe auch hier unsere Sektion weiterhin in der Verantwortung, vor allem wenn es darum geht, bei unseren vielen Ausbildungstouren die Teilnehmer stärker dafür zu sensibilisieren. Unsere Trainer haben hier natürlich ein besseres Augenmaß, da sie oft die Gebiete seit Jahren oder Jahrzehnten kennen und die Veränderungen Jahr für Jahr miterleben und entsprechend handeln. Die Alpen sind im Wandel und wir müssen uns anpassen, um weiterhin schöne Bergmomente zu erleben, die ich allen für die kommende Saison wünsche.

Euer Vivian Boyer
1. Vorsitzender



Gemeinsam draußen.

Kleine Fluchten Trier
 Margaretengäßchen 4 · 54290 Trier
 Tel 0651/9940190 · info@kleinefluchtentrier.de
 Mo bis Fr 10 bis 19 Uhr · Sa 10 bis 16 Uhr
www.kleinefluchtentrier.de



Inhalt

	Seite
Grußwort	03
Einladung zur Mitgliederversammlung	06
Jubilare	07
Zum Gedenken	08
Sektionsabende	09-10
Sektionsarbeitstage	13
Sonntagswanderungen	14-19
U12 Wanderungen	20-25
Tourenberichte	26-71
Mountain Dogs	72-73
Kletterkader	74-75
Vereinsfunktionen Vorstand	77
Ausbilder, Wanderleiter und Klettertrainer	78-79
Kletterzeiten Halle	80
Kontakte zur Sektion	81-82
Mitgliederbeiträge	83

Impressum

Mitteilungen der Sektion 2022/2023

Herausgeber: Sektion Trier des Deutschen Alpenvereins e.V.,
Gerty-Spies-Straße 5, 54290 Trier

Redaktion: Geschäftsstelle

Layout und Satz: Schmekies Medien und Druckerei GmbH & Co.KG, Konz

Redaktionsschluss für Terminheft 2023: 30. April 2023;

Mitteilungen der Sektion 2023/2024: 01. Oktober 2023

Druck: Schmekies Medien und Druckerei GmbH & Co.KG, Konz

Titelbild: Mountaindogs unterwegs zum Langkofel (Dolomiten).

Foto: Peter Bohr

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Für Beiträge mit Namensangabe übernimmt der jeweilige Verfasser die Gewähr. Die Redaktion behält sich vor, Texte und Fotos in redaktionell üblicher Form geändert zu veröffentlichen.

Einladung zur Mitgliederversammlung 2023

Hiermit wird satzungsgemäß zur ordentlichen Mitgliederversammlung am Dienstag, den **14. April 2023** um 20.00 Uhr, in das **Gästehaus (Lukassaal) des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder**, Nordallee 1, 54292 Trier, eingeladen.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung.
2. Gedenken an die verstorbenen Mitglieder.
3. Ehrung der Jubilare 2022/2023.
4. Festlegung der Tagesordnung unter Einbeziehung ggf. eingereichter Anträge.
5. Jahresberichte 2021/2022:
 - Vorstand
 - Beiräte
 - Schatzmeister
 - Kassenprüfer.
6. Entlastung des Vorstandes.
7. Behandlung von Anträgen mit (ggf. eingereichten) Beschlüssen.
8. Haushaltsplan 2023, Aussprache und Beschluss.
9. Verschiedenes
10. Ende der Versammlung.

Anträge, die bis zum 31.03.2023 eingereicht werden, gelten als fristgerecht.

Der Vorstand

Wichtig: Die Mitgliederversammlung findet am Freitag, den 14. April 2023, im Gästehaus (Lukassaal) des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder, Nordallee 1, 54292 Trier, statt.

Der Zugang zum Brüderkrankenhaus und die Teilnahme an der Mitgliederversammlung wird nach den am Versammlungstag vorgegebenen Corona-Regeln des Landes Rheinland-Pfalz stattfinden. Die Sektion Trier hat darauf keinen Einfluss. Die behördlichen Vorgaben sind in diesem Fall in Abwägung zum mitgliedschaftlichen Teilnahmerecht stärker zu gewichten und haben Vorrang. Das bedeutet, dass ein Ausschluss eines Mitglieds von der Mitgliederversammlung nicht dazu führt, dass die Beschlüsse der Mitgliederversammlung anfechtbar sind.

Jubilare 2023

60 Jahre

Frau Cordula Kronewirth
Herr Dr. Albrecht Wien

50 Jahre

Herr Norbert Ascherl
Herr Edmund Bambach
Frau Hanna Hauptmann
Herr Rainer Hubert
Herr Günter Lorscheider
Frau Ursula Mayers
Frau Rosemarie Singer

40 Jahre

Herr Detlef de Graaff
Herr Rudolf Heiser
Herr Rainer Jezewski
Herr Ralf Metzler

25 Jahre

Herr Stefan Andres
Frau Walburga Assmann
Herr Maik Assmann
Herr Bruno Becker
Herr Peter Engel
Frau Dora Engel
Herr Michael Franke
Herr Joachim Graf
Herr Stephan Gusella
Frau Hilde Hauser
Herr Rolf Justinger
Herr Stephan Kinzig
Herr Franz-Josef Knippel
Herr Bernhard Marmann

Herr Bernd Mateblowski
Herr Moritz Milde
Herr Björn Neu
Frau Hedwig Niesen
Herr Ekkehart Rauch
Herr Axel Erich Römer
Frau Andrea Römer
Herr Johannes Roth
Herr Ingo Schmitz
Frau Denise Shrieves
Herr Josef Thieltges
Herr Karl Thomes
Herr Stefan Willems
Herr Cecil A. Woas



Zum Gedenken an unsere verstorbenen Mitglieder

Auch im vergangenen Jahr 2021/2022 sind leider einige unserer Mitglieder von uns gegangen. Gemeinsam haben Sie viele Jahrzehnte mit uns, unserem Verein und unsere Werte vorangebracht.

Wir trauern um:

Herrn Michael Albrecht † 20.12.2021;
Herrn Olivier Rettel † 12.07.2022;
Herrn Werner Weber † 16.07.2022;
Frau Melanie Müller † 08.08.2022;
Herrn Werner Richard Klee † 01.10.2022;

Wir werden Ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Sektionsabende 2023

Die Sektionsabende finden im Gästehaus (Lukassaal) des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder Trier, Nordallee 1, Trier, jeweils um 20:00 Uhr statt.

Corona-Regeln bei Sektionsabenden:

Es gelten grundsätzlich die Verordnungen und Vorgaben des Landes Rheinland-Pfalz und des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder. Sie werden aktuell vor dem Termin auf der Webseite der Sektion Trier und per Infopost bekannt gemacht.

Freitag: 06. Januar 2023 Sektionsabend

Bei diesem Sektionsabend werden die Ausbildungstouren des Jahres 2023 vorgestellt.

Freitag: 03. Februar 2023 Sektionsabend

Vortrag: Stöbern, planen, gehen/fahren - eine Vorstellung der Möglichkeiten von alpenvereinaktiv.com

Alpenverein.com ist das Tourenportal von DAV, OEAV und AVS für Wanderungen, Berg-, Kletter-, Rad-, Mountainbike- oder Skitouren – zugänglich sowohl übers Internet als auch über die Smartphone-App.

Es gibt einerseits eine Unmenge an Tourenbeschreibungen, Informationen zu Hütten, zum Wetter oder zur Lawinensituation. Außerdem lassen sich eigene Touren planen und speichern.

Vieles ist bereits in der kostenlosen Basisversion möglich. Richtig interessant wird es aber in den beiden Abo-Versionen Pro und Pro+. Dann hat man sowohl online als auch übers Smartphone z. B. Zugriff auf offizielle topographische Karten aus Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Österreich, USA, ..., Kompasskarten oder die Alpenvereinskarten. Außerdem können die geplanten Touren incl. der Karten dann im Handy gespeichert und auf der Tour offline genutzt werden.

Dauer ca. 1 Stunde

Vortragender: Alwin Geimer

Freitag: 03. März 2023 Sektionsabend

Bis Redaktionsschluss stand kein Vortrag fest. Wir werden zeitnah über unsere Webseite sowie per Infopost den Vortrag kommunizieren.

Dienstag: 14. April 2023 Mitgliederversammlung der Sektion Trier
Einladung hierzu auf Seite 6

Freitag: 05. Mai 2023 Sektionsabend

Bis Redaktionsschluss stand kein Vortrag fest. Wir werden zeitnah über unsere Webseite sowie per Infopost den Vortrag kommunizieren.

 **Heids mühle** entspannung & lebensfreude

Hotel-Café-Restaurant

Entspannung & Lebensfreude im Tal der Kleinen Kyll

Unsre Sonnenterrasse direkt am Wasser,
die frischen Forellen aus dem Mühlbach und
Kuchen aus der eigenen Konditorei
begeistern unsere Gäste jeden Tag auf's Neue!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch !



Hotel-Café-Restaurant Heidsmühle
Mosenbergstr. 22 ♦ 54531 Manderscheid /Eifel
Tel.: 06572-747 ♦ www.heidsmuehle.de

Mitarbeiter/in im Ehrenamt als Klimaschutzkoordinator/in gesucht

Die Sektion sucht einen / eine Klimaschutzkoordinator/in. Die Aufgaben und die Anforderungen ergeben sich aus der nachfolgenden Beschreibung:

Hauptaufgaben

Der*Die Klimaschutzkoordinator*in

- koordiniert die Klimaschutzaktivitäten in der Sektion
- sorgt für die Umsetzung der Emissionsbilanzierung der Sektion (Koordination des Erfassungsteams und Schnittstelle zur Bundesgeschäftsstelle)
- sorgt für die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen auf Sektionsebene

Wichtige Einzelaufgaben

Der*Die Klimaschutzkoordinator*in

- gründet bzw. koordiniert eine Arbeitsgruppe für die Emissionsbilanzierung
- sorgt für die Sammlung und Eintragung von Emissionsdaten in die zentrale Bilanzierungsdatenbank des DAV
- tritt sektionsintern und extern für Klimaschutz und Nachhaltigkeit ein
- tauscht sich mit der*dem Naturschutzreferent*in der Sektion aus und arbeitet eng mit ihm*ihr zusammen
- setzt sich sektionsintern dafür ein, dass die Belange klimafreundlichen Verhaltens auf allen Sektionsebenen umfassend und motivierend berücksichtigt werden
- achtet insbesondere beim Hütten- und Wegebau auf Klimafreundlichkeit und Nachhaltigkeit und wirkt an Konzepten dazu mit

Notwendige Voraussetzungen

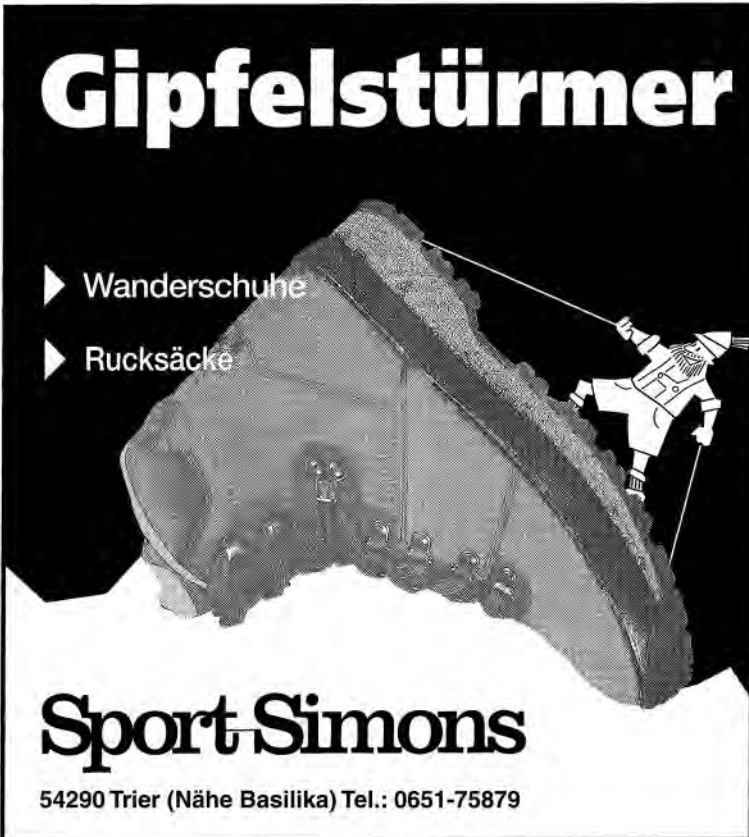
Der*Die Klimaschutzkoordinator*in

- verfügt über Kenntnisse zu sektionsspezifischen Aufgabenfeldern
- kennt sich gut mit üblichen EDV-Programmen aus (z.B. Microsoft Office-Anwendungen, Online-Formulare)
- verfügt über Sozial- und Führungskompetenz

Gesucht - Vortragende für die Sektionsabende

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen. Sicher gibt's unter unseren Mitgliedern Menschen, die interessante Erlebnisse während ihrer Reisen oder auf ihren Bergtouren hatten und dass in Deutschland, Europa oder weltweit. Reisen bildet, also nimm uns mit und berichte davon im Rahmen eines Bildervortrages an einem Sektionsabend in den Räumen des Gästehauses im Krankenhaus der Barmherzigen Brücker Trier, Nordallee 1, in Trier.

Bei Interesse bitte Kontakt aufnehmen mit der Geschäftsstelle in Trier,
Tel.: 0651-49571 oder E-Mail: info@dav-trier.de.



Gipfelstürmer

- ▶ Wanderschuhe
- ▶ Rucksäcke

Sport Simons

54290 Trier (Nähe Basilika) Tel.: 0651-75879

The advertisement features a large, detailed image of a hiking boot with a climber on its side. The climber is wearing a helmet and using ropes, suggesting mountaineering or climbing activities. The background is black, and the text is in white, creating a high-contrast, bold design.

Sektionsarbeitstage 2023

Klettergarten Igel: Samstag, 11. März 2023

Treffpunkt: Parkplatz unterhalb des Klettergartens Igel um 10:00 Uhr.
(Erste Einfahrt vor dem Ortsteil links in den Wald)

Organisation und Anmeldung: Peter Bohr (peter.bohr@dav-trier.de)

Klettergarten Gerolstein: Samstag, 18. März 2023

Also Leute, wir zählen auf Euch, wenn es im Frühjahr wieder heißt: Hecken schneiden, Gestrüpp entfernen, lose Steine abkehren und Müll aufsammeln. Wenn, wie in den Jahren zuvor, wieder zahlreiche Helfer tatkräftig anpacken, ist alle Arbeit in 2-3 Stunden getan.

Mitzubringen sind, soweit vorhanden Arbeitshandschuhe, Heckenscheren, grobe Besen, Spaten, Pickel und Vorschlaghammer. Auch ein bis zwei Motorsägen und Freischneider wären nicht verkehrt. Vergesst vor allem für Gerolstein Eure Kletterausrüstung nicht, da teilweise auch Bewuchs in den Routen entfernt werden muss und was liegt näher als nach getaner Arbeit gleich noch die eine oder andere Route zu klettern.

Sonntagswanderung 2023

Die Anmeldung per E-Mail oder telefonisch beim Wanderleiter ist erforderlich um eventuelle Änderungen des Treffpunkts, der Uhrzeit, sowie kurzfristige Absagen zu kommunizieren.

Januar

Sonntag, 08. Januar 2023: Abendliche Tour mit Option zum Sonnenuntergang und Mondaufgang im neuen Jahr bei Trittenheim.

Treffpunkt ist um 14:00 Uhr der Parkplatz unter der Brücke in Trittenheim.

Von dort geht es auf die andere Moselseite, nach links durch die Weinberge auf den Höhenrücken, weiter panoramamäßig quer durch und oberhalb der Weinberge, um dann oberhalb von Leiwen den Rückweg Richtung Trittenheim zu finden.

Die Uhrzeit ist so gewählt, dass wir bei klarem Himmel mit dem Panorama des Sonnenuntergangs belohnt werden, und, da es kurz nach Vollmond ist, mit noch mehr Glück einen schönen fast vollen Mond bewundern können.

Profil: 16 Kilometer, wem das zu lang ist kann nach gut dünken abkürzen. 450 HM im Auf- und Abstieg, Dauer ca. 5 Stunden mit Pausen, unterwegs Rucksackverpflegung.

Schlusseinkehr: in Trittenheim, unterwegs Verpflegung und Heißgetränke mitnehmen.

Anmeldung und Führung: Susanne Schillo, Tel.: 0157 - 8896 0519,

E-Mail: susanne.schillo@dav-trier.de

Fahrgemeinschaften in Eigenregie können in Trier, Parkplatz „Am Augustinerhof“ beim Rathaus/Theater gebildet werden. Eintreffen zwischen 13:15 Uhr. Der Parkplatz ist am Sonntag und an Feiertagen gebührenfrei. Persönliche Absprache untereinander.

Sonntag, 19. Februar 2023: Traumschleife Königsfeldschleife

Treffpunkt ist um 10:30 Uhr in Rascheid, Schulstrasse. Dort sind kostenfreie Parkplätze am Festplatz vorhanden.

Entlang des Rasbachs und während einiger Waldpassagen erlebt man auf der Traumschleife absolute Einsamkeit. Nach längeren Anstiegen werden wir Weitblicke, auch vom Aussichtsturm „Nationalparkblick“, über den Hunsrück, den Erbeskopf und in die Eifel genießen können.

Die Entdeckung von zumindest drei sogenannten Fürstengräbern zeigt, dass zur Siedlungsgemeinschaft im Königsfeld auch Angehörige des frühkeltischen Adels gehörten. Auf dem Heidelberg steht von Bäumen umgeben die Sankt-Anna-Kapelle, das erste Ziel der Wanderung rund um Rascheid. Vom Heidelberg bieten sich traumhafte Fernblicke in den Hunsrück. Erbeskopf und Idarwald sind gut auszumachen, außerdem etliche Dörfer in den Talmulden und auf den Hunsrückhöhen. Hier lässt sich auch der herrliche Weitblick vom Aussichtsturm „Nationalparkblick“ genießen. Im Tal trifft man auf die Trasse der ehemaligen Hunsrückseisenbahn. Rechter Hand führt der Schienenkörper unter dem Viadukt hindurch. Bald windet sich ein schmaler, naturbelassener Waldpfad nach oben, wo man weitere Ausblicke in den Hunsrück genießen kann. Die Abgeschiedenheit des Brüchelsbachtals in der Hunsrück Schlucht vermittelt Ruhe und Stille. Hinter Geisfeld folgt ein langer Abstieg ins Rasbachtal, wo sich der glasklare Bach mit unzähligen Windungen durchs Tal schlängelt. Kurz vor Rascheid bietet sich Gelegenheit nochmals den Blick über die bewaldeten Hunsrückhöhen und -kuppen schweifen zu lassen.

Profil: 12,7 Kilometer, 399 HM im Aufstieg, 399 HM im Abstieg, Dauer ca. 4 Stunden, unterwegs Rucksackverpflegung.

Schlusseinkehr: Landgasthof Kuhl in Reinsfeld oder Lorenz Kitchen in Osburg

Anmeldung und Führung: Christian Schabio, Tel.: 00352 - 621- 310 362,

E-Mail: christian.schabio@dav-trier.de

Fahrgemeinschaften in Eigenregie können in Trier, Parkplatz „Am Augustinerhof“ beim Rathaus/Theater gebildet werden. Eintreffen zwischen 09:30 und 09:45 Uhr. Der Parkplatz ist am Sonntag und an Feiertagen gebührenfrei. Persönliche Absprache untereinander.

März

Sonntag, den 12. März 2023: Entlang der Untersauer von Moersdorf nach Echternach (Teilabschnitt des Mullerthal Trails Route 1)

Treffpunkt um 10.00 Uhr in Moersdorf an der Sauer, Kirche.

Anfahrt über Wasserbillig, dann auf luxemburgischer Seite saueraufwärts bis Moersdorf (erster Ort)

Die Wanderung führt meist oben am Hang zunächst von Moersdorf zur Girsterklausen (Wallfahrtskirche), dann weiter über Rosport nach Echternach.

Die Rückfahrt nach Moersdorf erfolgt mit den Linienbussen (Stundentakt).

Der Link zur Tour:

<https://www.alpenvereinaktiv.com/de/tour/dav-trier-sonntagswanderung-12.03.2023-moersdorf-echternach/252426956/>

Weitere Infos unter www.mullerthal-trail.lu

Profil: Länge ca. 18 km, ca. 500 Hm im Auf- und Abstieg, unterwegs Rucksackverpflegung.

Schlusseinkehr: in Echternach.

Anmeldung und Führung: Alwin Geimer, Tel.: 00352 – 921 428,

E-Mail: alwin.geimer@dav-trier.de

Fahrgemeinschaften in Eigenregie können in Trier, Parkplatz „Am Augustinerhof“ beim Rathaus/Theater gebildet werden. Eintreffen zwischen 09:15 und 09:30 Uhr. Der Parkplatz ist am Sonntag und an Feiertagen gebührenfrei. Persönliche Absprache untereinander.

April

Sonntag, 23. April 2023: Heimatspur Wasser- und Felsenweg in der Vulkaneifel

Treffpunkt ist um 10:30 Uhr am Sportplatz in der Sportplatzstraße 54552 Üdersdorf. Dort sind kostenfreie Parkplätze vorhanden.

Der Wasser- und Felsenweg entführt uns in die vulkanische Vergangenheit der Eifel. Felsen, Wasser, Schluchten und Weitblicke bieten eine tolle Abwechslung. In Üdersdorf geht es zunächst an der Dorfkirche vorbei hinauf zur Aarley, einem vulkanischen Bergrücken mit 557 Meter ü. NN. mit einer fantastischen Aussicht. Nun führt der Weg zum Aarleykreuz und weiter bergab in Richtung Löhley, eine Felsenlandschaft aus majestätischen Basaltbrocken und -säulen. Quer durch dieses mystische Areal schlängelt sich ein schmaler Pfad bis hinab ins Tal des Weierbachs. Das gleichnamige Dorf durchqueren wir und gelangen ins idyllische Liesertal. Am Wegesrand lädt ein „Drees“ zu einer natürlichen Erfrischung ein. Die Route verläuft nun auf dem bekannten Lieserpfad weiter. Ab der Üdersdorfer Mühle steigen wir, um auf den Eifelsteig zu gelangen, über einen holprigen Wurzelpfad zu einer Anhöhe. Hier fällt der Blick auf den Ort Trittscheid, den wir kurze Zeit später erreichen.

Bald wechseln wir die Talseite. Ab hier weichen wir vom ausgeschilderten Wasser- und Felsenweg ab. Über einen Zickzackpfad beginnen wir den Aufstieg, um bald die Aussicht vom Felsen der Tellerley genießen zu können. Nach einem kurzen Abstecher in die offen gelassene Lavagrube Emmelberg, einem Eldorado für Mineralienfreunde, gelangen wir zum Ausgangspunkt zurück.

Um Anmeldung bis zum 22.04.2023 wird gebeten.

Profil: Strecke ca. 15 km, 340 HM im Aufstieg, 340 HM im Abstieg.
Dauer ca. 4,5 Stunden mit Pausen, unterwegs Rucksackverpflegung.
Schlusseinkehr: Ist vorgesehen. Genauer wird im Frühjahr bekanntgegeben.

Anmeldung und Führung: Erika Braun, Tel.: 0159 - 0219 5578,
E-Mail: erika.braun@dav-trier.de

Fahrgemeinschaften in Eigenregie können in Trier, Parkplatz „Am Augustinerhof“ beim Rathaus/Theater gebildet werden. Eintreffen zwischen 09:15 und 09:30 Uhr. Der Parkplatz ist am Sonntag und an Feiertagen gebührenfrei. Persönliche Absprache untereinander

Sonntag, 21. Mai 2023: Cochemer Ritterrunde

Treffpunkt ist um 10:45 Uhr in Cochem vor dem Hauptbahnhof. Ich empfehle klimaneutral mit der Bundesbahn anzureisen. Entsprechende Verbindungen gibt es ab Hbf Trier. Vielleicht gibt es auch schon wieder ein 9 Euro Ticket.

Die reizvolle Wanderung verbindet Naturerlebnis, städtische Elemente und zwei Burganlagen zu einem stimmigen Wandervergnügen. Dabei werden unterschiedlichste landschaftliche Facetten schön miteinander kombiniert, die zusammen den typischen Charakter des Mosellands erlebbar machen. Malerische Aussichten, attraktive Wälder, die Steilhänge der Mosel und ihrer tief eingeschnittenen Seitentäler und natürlich der Fluss selbst prägen den Charakter dieser Tour. Mit der einzigartigen Reichsburg, der Ruine Winneburg und den Gässchen in der Altstadt hat diese Wanderung darüber hinaus auch kulturhistorisch Reizvolles zu bieten. Etwas Kondition bzw. ausreichend Zeit ist dazu aufgrund des bewegten Reliefs allerdings erforderlich (eventuell ist beim Aufstieg zum Pinnerkreuz die Sesselbahn als kräftesparende Alternative in Betracht zu ziehen). Zum Ausgleich gibt es unterwegs ausreichend Gelegenheit, den Akku an einer der Einkehrmöglichkeiten wieder aufzufüllen.

Profil: 16 Kilometer, 700 HM im Aufstieg, 700 HM im Abstieg, Dauer ca. 6 Stunden, unterwegs Rucksack Verpflegung.

Schlusseinkehr: Steht noch nicht fest und wird kurzfristig bekannt gegeben.

Anmeldung und Führung: Kurt Wägelein, Tel.: 0151 - 5052 1773,

E-Mail: kurt.waegelien@dav-trier.de

Fahrgemeinschaften in Eigenregie können in Trier, Parkplatz „Am Augustinerhof“ beim Rathaus/Theater gebildet werden. Eintreffen zwischen 09:15 und 09:30 Uhr. Der Parkplatz ist am Sonntag und an Feiertagen gebührenfrei. Persönliche Absprache untereinander.

Die Sonntagswanderung im Juni wird zeitnah über unsere Webseite sowie per Infopost kommuniziert.



SCHÖN, DASS DU DABEI BIST!



Mit deinem Mitgliedsbeitrag trägst du dazu bei, dass ...

... die rund 320 **DAV-Hütten** modernisiert und mit neuesten Technologien umweltfreundlich betrieben werden können.



... circa 30.000 km **Wanderwege** in Deutschland und Österreich repariert, beschildert, markiert und somit sicher gehalten werden.



... neue **DAV-Kletterhallen** eröffnet oder bestehende renoviert werden können.



... **Familien, Kindern und Jugendlichen** die Freude am Bergsport und an der Natur vermittelt werden kann.



... **Ausbildungskurse** und Touren für alle Altersgruppen und in allen Bergsport-Disziplinen angeboten werden können.



... **Natur- und Klimaschutzprojekte** umgesetzt werden können.



... die **Schönheit und Ursprünglichkeit** der Bergwelt erhalten wird.



Wir lieben die Berge.
Gemeinsam für Bergsport, Natur & Klima.



U12-Wanderungen 2023

Die Anmeldung per E-Mail oder telefonisch beim Wanderleiter ist erforderlich, um eventuelle Änderungen des Treffpunkts, der Uhrzeit, sowie kurzfristige Absagen zu kommunizieren.

Januar

Samstag: 28. Januar 2023: Traumschleife Frau Holle

Treffpunkt um 12.00 Uhr Wanderparkplatz an der B407 Felsenmühle Reinsfeld

Während der märchenhaften Wanderung erhält man Einblicke in die abwechslungsreiche Landschaft des Schwarzwälder Hochwalds. Höhepunkt der Wanderung entlang des Lauschbachs und der Wadrill ist der Biberdamm mit verlassener Biberburg am Keller Steig.

Namensgeber des Weges war Frau Holle. So die Bezeichnung eines Felsgebildes, in dessen unterem Teil, die Augen von Frau Holle zu sehen sein sollen.

Profil: 8km, ca.270 Höhenmeter, Gehzeit 2,5-3 Std.

Schlusseinkehr: Nach der Wanderung erwartet uns Udo Schöneberger in der Edrieschütte ab 15.00 Uhr mit warmen und kalten Getränken.

Bitte eigene Becher, Tassen und Essen mitbringen.

Anmeldung und Führung: Pam Blümke, Tel.: 0170 – 296 1584,

E-Mail: pam.bluemke@dav-trier.de

Fahrgemeinschaften in Eigenregie können in Trier, Parkplatz „In den Moselauen“ (Messeparkplatz) unter der Brücke gebildet werden. Eintreffen zwischen 11:15 und 11:30 Uhr. Persönliche Absprache untereinander.

Februar

Samstag, 25. Februar 2023: Wanderung in den Tälern und auf den Höhen von Pluwig.

Treffpunkt ist um 13:00 Uhr Parkplatz unterhalb der Kirche.

Wir starten vom Parkplatz an der Kirche und steigen auf zum Pluwiger Eifelturm. Über den Höhen von Pluwig besuchen wir die Thomaskapelle mit kurzem Stopp. Von dort aus wandern wir weiter über die Höhen und Täler zum Pluwiger Hammer. Dort wechseln wir die Ruwer Seite und wandern entlang der Ruwer bis zur Raulsmühle. Nach einem kurzen jedoch steilen Aufstieg kommen wir zum Sportplatz Pluwig. In ca. 400 m erreichen wir den Parkplatz unterhalb der Kirche, unser Ziel.

Profil: Länge ca. 13 km, Höhenmeter ca. 270, Dauer: ca. 3 bis 3,5 Std, unterwegs Rucksackverpflegung.

Schlusseinkehr: Gasthaus Reh, Gusterath-Tal.

Anmeldung und Führung: Rita Annen – Wey, Tel.: 06588 – 987 188,

E-Mail: rita.annen-wey@dav-trier.de

Fahrgemeinschaften in Eigenregie können in Trier, Parkplatz „In den Moselauen“ (Messeparkplatz) unter der Brücke gebildet werden. Eintreffen zwischen 12:15 und 12:30 Uhr. Persönliche Absprache untereinander.

März

Samstag, 18. März 2023: Durch das Föhrenbachtal nach Naurath

Treffpunkt ist um 12:30 Uhr in Föhren in der Hofstraße an der Viezkelterstation kurz vor dem Föhrener Schloss.

Wir wandern am Schloss vorbei auf einem breiten Waldweg am Föhrenbach entlang hinauf nach Naurath/Eifel. Nach etwa 4 Kilometern verläuft der Weg durch Wiesen- und Weideland mit urigen Hochlandrindern. Wir wandern bis zum Ortsrand von Naurath und schwenken dann nach rechts auf den Karlsweg ein. Auf der Höhe steht die Marienkapelle, wo wir unsere Rast einlegen

können. Dann geht es leicht bergab wieder in den Meulenwald, umrunden den Eitzenbacherberg und kommen schließlich wieder nach Föhren zurück.

Profil: Länge rd. 11 km, tiefster Punkt: 203 Meter ü. NN., höchster Punkt: 378 Meter ü. NN.

Dauer: ca. 3,5 Std. mit Pausen, unterwegs Rucksackverpflegung.

Schlusseinkehr: steht noch nicht fest.

Anmeldung und Führung: Klaus Erzig, Tel.: 0152 – 5659 2984,

E-Mail: klaus.erzig@dav-trier.de

Fahrgemeinschaften in Eigenregie können in Trier, Parkplatz „In den Moselauen“ (Messeparkplatz) unter der Brücke gebildet werden. Eintreffen zwischen 11:45 und 12:00 Uhr. Persönliche Absprache untereinander.

April

Samstag, 15. April 2023: Wanderung in der Eifel- von Eisenschmitt an der Salm entlang nach Himmerod, retour über „Auf dem großen Driesch“

Treffpunkt und Start um 13:00 Uhr an der Köhlerstube Eisenschmitt.

Der Weg geht von dort an der Salm entlang durch die schöne Eifellandschaft zum Kloster Himmerod. Danach geht es auf die Anhöhe mit 416 m, die Erhebung nennt sich „Auf dem großen Driesch“, dann wieder zurück nach Eisenschmitt.

Profil: 12 km, Gehzeit 4 Std., Auf- und Abstieg 210 Hm, ca. 2 km befestigtem Weg bzw. Asphalt.

Schlusseinkehr: Geplant in den Köhlerstuben Eisenschmitt.

Anmeldung und Führung: Susanne Schillo, Tel.: 0157 - 8896 0519,

E-Mail: susanne.schillo@dav-trier.de

Fahrgemeinschaften in Eigenregie können in Trier, Parkplatz „In den Moselauen“ (Messeparkplatz) unter der Brücke gebildet werden. Eintreffen um 12:00 Uhr. Persönliche Absprache untereinander

Mai

Samstag, 13. Mai 2023: Auf dem Eifelsteig durch das Salmtal bei Himmerod.

Treffpunkt ist um 12:30 Uhr auf dem Waldparkplatz beim Kloster Himmerod an der L 34.

Von dort aus geht es zunächst auf dem Eifelsteig Richtung Großlittgen und dann über eine aussichtsreiche Anhöhe nach Musweiler. Wir wandern durch diesen kleinen idyllischen Ort hinunter in das Salmtal. An der Meesenmühle kommen wir dann wieder auf den Eifelsteig, der uns durch eine herrliche Bachlandschaft vorbei an der Musweilermühle und der Großlittgermühle zum Kloster Himmerod führt. Hier haben wir dann noch die Gelegenheit, uns die Klosteranlage anzusehen.

Profil: Länge rd. 12 km, tiefster Punkt: 256 Meter ü. NN.,
höchster Punkt: 351 Meter ü. NN.

Dauer: ca. 4 Std. mit Pausen, unterwegs Rucksackverpflegung.

Schlusseinkehr: Kloster gaststätte mit Terrasse

Anmeldung und Führung: Klaus Erzig, Tel.: 0152 – 5659 2984,

E-Mail: klaus.erzig@dav-trier.de

Fahrgemeinschaften in Eigenregie können in Trier, Parkplatz „In den Moselauen“ (Messeparkplatz) unter der Brücke gebildet werden. Eintreffen zwischen 11:15 und 11:30 Uhr. Persönliche Absprache untereinander.

Juni

Die U12-Wanderung im Juni wird zeitnah über unsere Webseite sowie per Infopost kommuniziert.

Juli

Samstag, 08. Juli 2023: Sommerliche Wander- und Schiffstour von Bernkastel über die Moselhöhen nach Traben-Trarbach und von dort mit dem Schiff zurück.

Treffpunkt ist um 10:00 Uhr gegenüber der Tourist Information. Parken am Parkplatz Gestade, Bernkastel, Moselufer.

Von Bernkastel aus geht es in Burgrichtung die Höhen hinauf. Den Ortsteil Schäferei lassen wir links liegen und folgen Teilen vom Moselcamino nach Traben-Trarbach. Die Mosel macht eine große Schleife, die wir über den Berg bequem abkürzen, um auf dem Rückweg das Moselpanorama und die Moselortschaften vom Schiff aus genießen zu können.

Profil: Länge ca. 9,5 km, 340 HM, ca. 2 Stunden Schifffahrt. Der Weg ist fast ausschließlich naturbelassen. Unterwegs Rucksackverpflegung.

Schlusseinkehr: Die Schlusseinkehr ist gegen 17:00 Uhr in Bernkastel. Zur Reservierung bei Susanne melden.

Anmeldung und Führung: Susanne Schillo, Tel.: 0157 - 8896 0519,

E-Mail: susanne.schillo@dav-trier.de

Fahrgemeinschaften in Eigenregie können in Trier, Parkplatz „In den Moselauen“ (Messeparkplatz) unter der Brücke gebildet werden. Eintreffen um 09:00 Uhr. Persönliche Absprache untereinander.



Gesucht-Wanderführer für Sonntags- und U12-Wanderungen

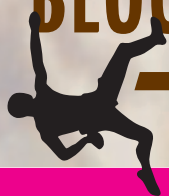
Es gibt so viele Wege, die noch zu begehen sind. Vielleicht kennst du diese besonders schöne Gegend und hast Lust und Motivation, dieses Gebiet auch anderen Wanderern im Rahmen einer Sonntagswanderung und/oder einer U12-Wanderung erleben zu lassen. Mit deinem Tourenvorschlag wendest du dich bitte an Kurt Wägelein, Wanderwart, Tel. 0151 – 5052 1773 oder E-Mail: kurt.waegelain@dav-trier.de

BOULDERHALLE & KONDITOREI



BLOCSCHOKOLADE

bouldern & backen



Ruwerer Straße 27
www.bloeschokolade.de

54292 Trier

täglich ab 10 Uhr
info@bloeschokolade.de

Monte Rosa “Spaghetti” Runde: Viertausender sammeln zwischen Italien und Schweiz

Tag 1: Pünktlich, wie es in der Schweiz üblich ist, treffen alle Teilnehmer um 12:00 Uhr am Bahnhof in Zermatt ein. Neben unseren „Bergführern“ Borcka und Vivian sind wir fünf Teilnehmer: Daniel, Eric, Markus, Torsten und Bernd. In Zermatt muss gleich die erste Entscheidung getroffen werden, wählen wir den einfachen oder den schweren Weg für den Hüttenaufstieg? Nach einigem hin und her entscheiden wir uns für den schwierigeren Weg, da dieser besser für die Akklimatisation ist. Erst geht es zu Fuß quer durch Zermatt und dann mit der Gondel bis zur Station Furi. Und dann geht's los, langsam aber sicher arbeiten wir uns die 1.150 hm den Berg bis zur Gandegghütte (3.029 m) hinauf. Auf der Hütte sorgen wir erst mal für unser leibliches Wohl und starten dann mit einer interessanten Vorstellungsrunde, schließlich möchte man ja wissen, mit wem man die nächsten 7 Tage verbringt. Dann wird es nochmals spannend, ein Erste-Hilfe-Kurs ist angesagt: Kleine Zettel mit Stichwörtern müssen in die richtige Reihenfolge gebracht werden (richtiges Verhalten, wenn man in den Bergen eine verletzte Person findet). Dies ist gar nicht so einfach; 45 min. später und mit so mancher Hilfestellung haben wir die knifflige Aufgabe gelöst. Zur Belohnung gibt es jetzt eine Mütze voll Schlaf.



Die gewaltige Gletscherlandschaft beim Abstieg zur Monte Rosa Hütte

Tag 2: 5:30 Uhr heißt es raus aus den Federn, nach einem kleinen Frühstück steigen wir zur Talstation Trockener Steg ab, wo wir mit der Bergbahn auf das Kleine Matterhorn (3.820 m) fahren, von dort noch ein kurzes Stück über die Skipiste gehen und dann mit Helm, Steigeisen und Eispickel bewaffnet zwei Seilschaften bilden. Jetzt geht es los, wir nehmen den ersten Viertausender in Angriff. Kurze Zeit später haben wir es geschafft, wir stehen auf dem Breithorn Hauptgipfel (4.164 m). Leider hat einer unserer Mitstreiter Probleme bekommen und entschließt sich, mit Vivian zu unseren Rucksäcken, die wir am Fuß des Berges zwischengelagert haben, abzustiegen. Der Rest der Gruppe macht noch einen Abstecher über den Mittelgipfel (4.149 m) und hakt somit den zweiten Gipfel für heute ab. Unten bei den Rucksäcken angekommen wird uns mitgeteilt, dass Daniel die Tour

leider ganz abbrechen muss. Nach der Verabschiedung und einer kurzen Verschnaufpause ziehen wir weiter zum Pollux (4.092 m). Jubel, der dritte Gipfel für heute ist geschafft, jetzt geht's an den Abstieg zur Rifugio Guide d'Ayas (3.435 m), wo wir zufrieden unsere zweite Nacht verbringen.



Gipfelfreude am Pollux (4092m)

Tag 3: Ab jetzt ist es vorbei mit Aus-schlafen, um 4:00 Uhr ist Aufstehen angesagt, damit wir um 5:00 Uhr mit Stirnleuchten bewaffnet losziehen können. Heute geht es an die Überschreitung vom Castor (4.228m). Oh nein, der zweite Ausfall, Markus hat sich am Abend den Magen verdorben und muss uns nach 15 min. Gehzeit mitteilen, dass er die Tour abbrechen muss und ins Tal absteigt, für den Rest der Gruppe geht es weiter Richtung Gipfel. Nach einem anstrengenden Aufstieg erwartet uns die erste Eiskletterpassage, die wir dank Vivians perfekten Vorarbeit alle problemlos meistern. Die zunächst komischen Blicke vieler anderer Seilschaften, wieso wir neben dem Eispickel je-

weils noch ein Eisgerät mitschleppen, ändern sich schnell in eher neidische Blicke, als wir in schnellem Tempo an quasi allen Seilschaften vorbeiziehen. Unsere Belohnung ist die fantastische Aussicht auf dem Grat, der zum Gipfel führt. Dieser Grat sorgt allerdings noch mal für eine ordentliche Ladung Adrenalin, da er stellenweise nur eine Fußbreite Platz bietet und es rechts und links doch sehr weit nach unten geht, aber auch diese Hürde wird gemeistert und haben somit den nächsten Gipfel in der Tasche. Der Weg führt uns über die Punta Felik (4.174 m) zum Felikhorn (4.087 m). Jetzt geht es wieder an den Abstieg, dieses Mal zum Rifugio Quintino Sella (3.585 m). Kurz vor der Hütte werden wir von den Wolken eingeholt, womit die Sicht sehr schlecht wurde. Dank Borkas guter Nase wurden wir aber sicher zur Unterkunft geleitet, womit auch dieser Tag erfolgreich endet.



Auf dem Verbindungsgrat zwischen
Castor (4228m) und Felikhorn (4174m)

Tag 4: Nach alter Manier rappelt um 4:00 Uhr wieder der Wecker, damit wir vor den ersten Sonnenstrahlen unterwegs sind. Über den Felik- und Liskletscher gehen wir auf den Naso del Liskamm (4.272 m), den wir auch wieder nur mit einer Eiskletterpassage bezwingen können. Am Gipfel angekommen wird gemeinschaftlich beschlossen, den Liskamm Ostgipfel (4.527 m) wegen der schlechten Schneeverhältnisse nicht zu besteigen. Nun erwartet uns ein spannender Abstieg über sehr viel loses Geröll und Eis. Am Fuß des Berges angekommen heißt es über eine Gletscherpalte springen und dann laufen, laufen, was sich nicht als so einfach herausstellt, da durch das warme Klima der Firn so weich geworden ist, dass wir fast bei jedem Schritt knietief versinken, was nicht nur sehr anstrengend ist, sondern auch ganz schön an den Nerven zerrt. Die Einzige, die keine Probleme damit hat ist Borka, sie schwebt wie eine Elfe über

den weichen Schnee. Letztendlich haben wir es dann doch bis zur Cap. Gniffetti (3.611 m) geschafft, wo wir erschöpft die nächste Nacht verbringen.

Tag 5: Heute sollen die Viertausender nur so fallen, wir starten im Dunkeln, um unseren ersten Gipfel, die Vinzentpyramide (4.215 m) zu besteigen, wo wir wieder mit einer fantastischen Aussicht belohnt werden. Nun geht es über das Balmenhorn (4.167 m) zum Schwarzhorn (4.321 m) und danach über die Ludwigshöhe (4.341 m) zur Parrotspitze (4.432 m). Unsere nächste Hütte auf dem Gipfel der Signalkuppe (4.554 m), das Rifugio Regina Margherita (Europas höchstgelegene Berghütte) ist schon in Sicht, leider müssen wir erst einige Höhenmeter absteigen, um uns danach über einen sehr steilen Weg zur Hütte hochzukämpfen. Nach ein wenig Jammern und Fluchen haben wir es dann geschafft und können somit für heute sechs Viertausender als bestiegen erklären. Auf der Hütte angekommen freut sich jeder auf eine erfrischende Ladung Wasser im Gesicht, was sich aber als schwierig herausstellt, da es dort nur Wasser für die Küche gibt, so gehen wir halt alle ungewaschen ins Bett.



Die letzte Meter des Aufstieg zum Zumsteinspitze (4562m)

Tag 6: Wieder mal fängt der frühe Vogel den Wurm, und so starten wir um 5:00 Uhr von der Hütte. Von dort aus müssen wir zuerst das steile Stück vom Vortag absteigen, um dann den Gipfel der Zumsteinspitze (4.563 m) zu besteigen, wo wir schon um 6:15 Uhr ankommen und einen atemberaubenden Sonnenaufgang über den Wolken erleben. Da heute Morgen ein sehr kalter Wind bläst, sind Wasserreste trotz Zurückblasen bzw. Neoprenschutz bei mehreren Trinkblasen im Schlauch gefroren, jetzt heißt es den Schlauch im Rucksack verstauen, mit dem Trinken pausieren und abwarten, dass alles wieder auftaut. Unseren Endgegner, die Dufourspitze (4.634 m)

und somit auch den Nordend (4.609 m) müssen wir leider ausfallen lassen, weil die Firn- und Wetterverhältnisse zu schlecht sind und Sicherheit nun mal vorgeht. Jetzt geht es an den Abstieg über den Grenzgletscher, der durch die vielen Gletscherspalten aussieht wie das verrückte Labyrinth. Die 1.768 hm bergab werden noch mal sehr anstrengend, aber dank Borkas tadelloser Wegfindung erreichen wir schließlich unser Ziel, die Monte-Rosa-Hütte (2.795 m), wo wir uns das erste Bier für die erfolgreiche Tour genehmigen bevor es zu Schütten anfängt. OK, es wird dann doch mehr als eins (sowohl Bier wie auch Gewitter).



Wegfindung im Eis-Labyrinth des Grenzglachers

Tag 7: Nach einer doch recht erhol-samen Nacht und einem guten Früh-stück geht es schließlich um 7:30 Uhr los auf die letzte Etappe. Durch Block-gelände arbeiten wir uns langsam vorwärts, bevor wir doch nochmal von einem kleinen Gletscher über-rascht werden, also die Steigeisen an die Schuhe und ab durch Eis und Schnee, aber jetzt kann uns nichts mehr aufhalten, und so erreichen wir kurze Zeit später, pünktlich vor Be-ginn des Regens, die Gornergrat Bahn (2.825 m), mit der es zurück nach Zer-matt geht.

Insgesamt haben wir in dieser Woche zu Fuß knapp 63 km mit ca. 5.600 Hö-

henmetern zurückgelegt und bestie-gen 14 Viertausender, davon 10 UIAA-Viertausender. Schade, dass nicht alle Teilnehmer bis zum Ende dabei wa-ren, aber alle sind heil & gesund zu Hause angekommen, was die Haupt-sache ist. Ein Riesen Dankeschön geht an Borka und Vivian für diese grandiose Tour!

PS: Eigentlich darf die Tour nicht mehr Spaghetti Runde heißen, da man an allen Hütten statt Spaghetti nun Pen-ne serviert bekommt ;).

Torsten Braun

Hüttentour rund um die Dents du Midi

Text: Vera Orth

Tourenleiterin: Nicole Hoffmann

TeilnehmerInnen: Andreas Schu, Anja Grün, Christian Schabio, Christine Schares, Heidi Stüwe, Kurt Wägelein, Martina Bohr, Monika Kertels, Monika Petry, Vera Orth, Wolfgang Koppmann

Auf den Spuren der Tour des Dents-du-Midi (TDM), hoch über dem Rhonetal, waren wir abseits viel begangener Pfade unterwegs – eine Traumtour zwischen Mont Blanc und Genfer See. Die TDM ist einer der ältesten Wanderwege im Wallis, sozusagen der Pionier der Walliser Wandertouren.

Der wilde und mythische Höhenzug mit der 2 km langen Dents-du-Midi Bergkette bietet spektakuläre Felsgipfel und unberührte Wälder, alpine Seen, Wasserfälle, Gletscher, Pässe, einsame Seitentäler, eine außergewöhnliche Flora und Fauna und schier unglaublich schöne Ausblicke auf die Viertausender des Wallis – alles in allem eine wunderschöne Umgebung für ein fabelhaftes Wanderabenteuer. Höhepunkt der Umrundung ist die Besteigung der Haute Cime (3257 m), des höchsten Gipfels der gesamten Kette.

Startetappe:

Champéry (1033 m) –

Cabane du Susanfe (2102 m)

Zwei Autos a vier Personen starten bereits einen Tag vorher und verbringen noch einen schönen gemütlichen Abend bei hochsommerlichen Temperaturen und italienischem Essen an der Grenze zur Schweiz, während das dritte Auto, auch mit vier Personen besetzt, am nächsten Morgen sehr früh in Trier losfährt. Fast zeitgleich treffen wir alle um 12.30 auf dem Parkplatz in Champéry ein.

Die erste Etappe führt über eine Fahrstraße in den Talschluss. Mit Erreichen des dichten Nadelwaldes beginnt der Weg steil anzusteigen. Nach knapp der Hälfte des Aufstiegs lädt die urige Alphütte Bonavau zu einer Rast ein. Wenig später trifft der Weg dann auf die „offizielle Strecke“ des TDM. Auf dem Weiterweg warten zunächst einige felsige Abschnitte mit gut gesicherten Klettersteigpassagen, bevor sich das Gelände wieder zurücklehnt und es sanft ansteigend zur Hütte hinaufführt.

Die Cabane du Susanfe ist eine traumhaft gelegene, kleine SAC-Hütte, deren Toilette sich noch draußen befindet und es im Inneren schön heimelig ist.

Auf der Nordseite mit den kahlen Geröllflanken und der romantischen Cabane du Susanfe wähnt man sich in den Hochalpen. Auf der Südseite hingegen bewegt man sich nur wenig oberhalb der Waldgrenzen und somit im Alpwirtschaftsgürtel. Trotzdem sind alle Etappen gleichermaßen fordernd.



Etappe 2:

Cabane du Susanfe (2102 m) – Auberge de Salanfe (1952 m)

Von der Cabane du Susanfe steigen wir zuerst über schattendurchsetzte Alpweiden, dann auf einem Geröllpfad, hinauf zum Col de Susanfe (2494 m). Die Region um die Passhöhe ist vollständig mit schwarzem schieferartigem Felsschutt bedeckt und mutet an wie in einer anderen Welt. Schon hier bietet sich uns ein herrlicher Blick weit hinein in die Schweizer Bergwelt bis zum Matterhorn und Monte Rosa, allerdings schon mit der Vorahnung von schwarzen Wolken und Regen. Die offizielle Routenführung führt von hier auf direktem Weg zur Auberge de Salanfe.

Kurze Überlegung: wir teilen uns in zwei Gruppen. Wie gut, dass wir mit Kurt einen zweiten Wanderleiter dabei haben! Nicole, Andy, Martina und Anja wollen den Aufstieg auf die Haute Cime, den Höhepunkt der Tour, versuchen, bevor das schlechte Wetter aufkommt. Wir anderen acht steigen, im oberen Teil teilweise mit Ketten versichert, ab zum Lac de Salanfe. Nach 30 Minuten auf ebenem Schotterweg erreichen wir die Auberge de Salanfe und sind schon am frühen Nachmittag da.

Der Aufstieg auf die Haute Cime ist nicht ausgeschildert und führt über die extrem steilen und unangenehmen Schutthalden des Südgrats mit Schwierigkeit T4. Was an den Kräften zehrt, ist das stotzige Gelände. 200 Höhenmeter unterhalb des Gipfels zieht sich der Himmel zu, der Regen setzt ein und zwingt unsere schnelle Vierergruppe leider zum Abstieg, ohne die Gipfelfreude und den Ausblick von der Haute Cime.

Am Abend lohnt sich für alle nochmal der Gang vor die Tür zur kleinen Kapelle hoch. Außerdem hat es hier Handyempfang.



Etappe 3: Auberge de Salanfe (1952 m) – Auberge de Chindonne (1602 m)

Heute sind wir früh aufgestanden. Viele Höhenmeter stehen auf dem Programm. Nicole mutiert inzwischen zur Frühaufsteherin.

Der Aufstieg führt vorbei an einer traumhaften Bergwiese mit Alpenblumen in den schönsten Farben nach Nordosten in Richtung des bereits gut erkennbaren Col du Jorat (2212m). Auf der Passhöhe werden wir belohnt mit dem Blick auf vier Steinböcke und einige stattliche Murmeltiere direkt vor uns. Beim darauffolgenden zähen Abstieg, vorbei an Alphütten und einer Quelle, queren wir einen Bach. Der Weg-

verlauf des dritten Wandertages ist trügerisch. Vom Col du Jorat geht es zuerst sehr steil nach Mex hinunter, nur um danach die verlorenen Höhenmeter bis nach La Chindonne wieder Stück für Stück zurückzuerobern. In dem kleinen Bergbauerndorf Mex über dem Rhonetal machen wir eine gemütliche Pause mit Rucksackverpflegung. Es ist sogar eine öffentliche Toilette im Ort. Der Aufstieg zur Hütte führt durch dichte Lärchenfelder und über weite Alpwiesen.



Etappe 4:

Auberge de Chindonne (1602 m) – Cabane d'Antème (2037 m)

Von der Auberge de Chindonne wollen wir abseits vom TDM-Weg die 1.20 Stunde längere Strecke über den Grat bis zum Dent de Valere (2267 m) aufsteigen. Wir sind auch schon ziemlich weit oben, aber der Abstieg erscheint uns für die große Gruppe zu schwierig, so dass wir über einen Panoramaweg zum Fuß des Dent de Valere absteigen. Von dort geht es weiter bis zum Talkessel und dann noch einmal rund 100 Höhenmeter hinauf zum schönen Aussichtspunkt Signal de Sol (2056 m). Für diese Strecke brauchen wir vier Navigationssysteme und alle

meinen, der Wanderführer für die Etappe müsste im Buch neu geschrieben werden. Glücklicherweise haben wir viele erfahrene BergwandererInnen dabei. Nach dieser anstrengenden und langen Tour erreichen wir schließlich die Cabane d'Antème, eine privat geführte, kleine Hütte oberhalb des Sees Lac d'Antème, die sich perfekt an den Berg schmiegt.

Zur Belohnung haben wir ein wunderschönes Panorama und ein leckeres Essen auf der Terrasse. Es ist ein grandioser gemeinsamer Abschluss mit Sonnenuntergang, schon fast kitschig.

Abschlussetappe: Cabane d'Antène (2037 m) – Champéry (1033 m)

Die letzte Etappe durch die Chablais-Alpen führt ca. 1100 Höhenmeter zurück zum Parkplatz in Champéry. In dem steilen Gelände verlieren wir rasch an Höhe und sind in knapp drei Stunden wieder an unseren Autos auf dem, außerhalb der Skisaison, kostenfreien Parkplatz.

Es war wieder einmal eine wunderbare Hüttentour mit einer tollen Gruppe, super Stimmung, vielen Höhenmetern

und vielen Highlights:

Wasserfälle und Wildbäche, majestätische Bergspitzen, wunderschöne Blumenwiesen sowie der Kontrast zwischen lieblichem Almgelände und abweisendem Hochgebirge prägen diese Runde.

Nicole als fantastische Wanderleiterin, beeindruckende Ausblicke auf die sieben Gipfel der Dents-du-Midi – der herbe Charme dieser Bergkette hat uns fasziniert!

Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr! Stößchen!



Das Allalinhorn (4027 m)

Neun TeilnehmerInnen der Hütten-tour Dents-du-Midi nutzen die Gelegenheit, sich einen Traum zu erfüllen, die Besteigung eines Viertausenders – das Allalinhorn. Drei von uns müssen leider nach Hause zurück.

Wir fahren von Champéry weiter nach Saas Fee und checken im Wellness Hostel 4000 ein. Kurt hat für uns zwei professionelle Bergführer sowie die entsprechende Ausrüstung zum Aus-

leihen im Sportgeschäft organisiert. Am nächsten Morgen geht es dann früh mit Seilbahn und Metro Alpin bis auf knapp 3500 m, und wir erklimmen in zwei Seilschaften den Gipfel des Allalinhorns. Leider haben wir am Gipfelkreuz keine Sicht, aber kurz darauf beim Abstieg kommt die Sonne heraus und präsentiert uns ein unvergessliches Panorama inmitten der Gletscherwelt der gewaltigen Viertausender des Saastals.



Klettersteig Kameradschaftstour Südtirol

Auch in diesem Jahr sind wir mit der Klettersteigtruppe aus „alten Hasen“ und neuen Teilnehmern aus unseren Kursen wieder losgezogen, um Spaß an den Felswänden der Dolomiten zu haben. Von unserem Basishotel in St. Zyprian begannen wir mit dem Rotwandklettersteig (2806m) (C) und hatten gleich noch den Masare KS (C) hinten drangehangen.

Der Santner Klettersteig ist nur mit wenig Drahtseil verbaut und hat viele, spannende Kletterstellen. Mit 750 Hm rauf und 2000Hm runter bei 20km Weglänge eine der längsten Touren in diesem Jahr.

Auf dem Programm stand dann noch der Oskar Schuster Klettersteig am Plattkofel (2969m) mit seiner aus-

gesetzten Kletterei und der schönen Aussicht über die Seiser Alm.

Am letzten Tag, nach einer gewittrigen Nacht, fuhren wir ans Ende des Fassas Tals zum Colac, ein Berg, der hoch über das Talende hinausragt. Der Berg erfreute uns im unteren Drittel durch nasse, rutschige Platten und danach mit überhängenden Passungen. Dort konnten wir dann auch zum ersten Mal das in den Kursen erlernte Nachsichern einer Person live anwenden. Der Klettersteig erwies sich als sehr spannend und bot ein tolles Gipfelpanorama auf Marmolata und Sella Stock. Eine schöne Woche mit viel Spaß.

Peter Bohr



Gipfelkreuz Plattkofel 2969m





Rotwand 2806m



Santner Klettersteig

Sektionhochtouren von der Breslauer Hütte (Ötztaler Alpen)

Dieses Jahr machen wir die Wildspitze – sagten die einen und ich sagte mir, ich würde gerne mal eine Hochtour machen.

So kontaktierte ich ein paar Wochen vor der ausgeschriebenen Tour den Tourenführer Jürgen. Ich sagte ihm, dass ich gerne erste Erfahrungen in Sachen Hochtourengehen sammeln möchte und keine Erfahrung in diesem Bereich habe. Bis auf Bouldern, Wandern, Snowboarden und Klettern auf Anfängerniveau hatte ich nicht viel in diesem Bereich zu bieten. Wir wogen gemeinsam ab und entschieden uns dazu es zu versuchen, da die Wildspitze als Einsteigertour eine sportliche- und technische Herausforderung ist. Helmut und Sven die sich bereits angemeldet hatten konnten schon erste Erfahrungen auf Hochtouren sammeln.

Die beiden sprachen mir Mut zu und sagten, dass Jürgen ein erfahrener Tourenführer ist, bei dem wir gut aufgehoben sind.

Am 30. Juni 2022 sollte es dann losgehen. Sven und Helmut fuhren bereits am Vorabend mit dem Auto los und übernachteten unterwegs. Jürgen und ich trafen uns, nach meiner Anfahrt aus Fell, bei ihm zuhause in Ulm und fuhren zusammen weiter. Nachdem wir die Zugspitze auf dem Fernpass passiert hatten klingelte Jürgens Telefon. Sven und Helmut – die etwas früher am Treffpunkt angekommen waren – teilten uns die freudige Botschaft mit, dass der Sessellift vom Bergsteigerörtchen Vent (1.895 m) zur Stableinalm (2.356 m) wegen Wartungsarbeiten geschlossen ist und wir somit rd. 450 Höhenmeter zusätz-



Ötztaler Urkund – Weg zum Gipfel Nord-Westgrat

lich bis zu Breslauer Hütte (2.844 m) aufsteigen durften. Die beiden Trierer Jungs machten sich mit rd. 2,0 Stunden Vorlauf bereits auf den Weg von Vent zu unserem Basislager, der Breslauer Hütte (2,5 – 3,0 Stunden | 959 hm), um nach Möglichkeit noch ein Bettzimmer ergattern zu können. Jürgen und ich machten uns um 15 Uhr auf den Weg. Die Landschaft war traumhaft. Unser Weg führte teilweise über alpine Wanderwege und ausgebaute Schotterwege. Wir erreichten die Breslauer Hütte gegen 17:30 Uhr, etwas müde von dem langen Tag im Auto und dem Anstieg aber fit genug um uns auf das warme Abendessen

freuen zu können. Wir begrüßten Helmut und Sven, lernten und kennen und planten nach dem Abendessen die drei nächsten Tage, abhängig von der Witterung. Die Höhe machte sich in Form von Kopfschmerzen und erhöhtem Puls bemerkbar, was die Nachtruhe etwas erschwerte.

Dennoch konnten wir alle etwas schlafen und starteten früh nach der ersten Frühstücksrunde in Richtung Öztaler Urkund (3.554 m). Bei leichtem Nieselregen hieß es nach einem leichten Zustieg am Rofenkarferner angekommen, das erste Mal Steigeisen an und Eispickel raus. Nachdem



Auf dem echten Gipfel des Vorderen Brochkogels

Jürgen nochmal für alle einige Grundlagen aufgefrischt hatte, ging es dann los. Der Gletscher war bereits stark ausgeapert, wir gingen daher ein großes Stück über Blankeis, vorbei an Gletscherspalten, in einem herrlichen Bergpanorama mit Blick auf die Wildspitze und das Wilde Mannle (3.019 m). Beim Zustieg peitschte der Wind etwas und wir erreichten eine Spaltenzone unterhalb des Südgipfels der Wildspitze. Nach etwas Nervenkitzel konnten wir diese dank Jürgens Führung sicher überqueren. So kamen wir nach rd. 3h auf dem Gletscher am Nord-Westgrat vom Ötztaler Urkund an. Diesen hatten wir nach leichter Kletterei, nach nicht ganz 1h hinter uns gelassen und standen auf dem Gipfel. Mitten in den Wolken. Mein erster Gipfel über 3.000 m. Ich war stolz! Hier und da bot sich ein Blick auf den Vorderen Brochkogel (3.565

m), der am nächsten Tag unser Ziel sein sollte. Der Abstieg zur Breslauer Hütte führte über den gleichen Weg zurück. Nach diesem beeindruckenden Tag voller neuer Erfahrungen hieß es dann, Sachen in den Trockenraum, ab zu unserem Tisch und ein Bier trinken, dieses hatten wir uns redlich verdient. Jürgen gönnte sich eine Johannisbeerschorle – as usual. Auf meinen ersten 3.000 er gab es dann eine Runde Schnaps für uns. Wir stießen an und ließen den Abend bei gutem Essen und Gesprächen ausklingen. Die Nacht war für alle sehr erholsam, von Kopfschmerzen keine Spur.

Am nächsten Tag ging es dann nach der 2. Frühstücksrunde bei Kaiserwetter zum Vorderen Brochkogel (3.565 m). Eismaterial konnten wir in unserem gemütlichen Vierbettzimmer lassen. So suchten wir uns unseren Weg



Wildspitze Südgipfel – Das Team hat es geschafft



Wildspitze – Aufstieg zum höher gelegenen Südgipfel

zum Gipfel, vorbei an Steinmännchen und guten Markierungen. Am Rande einer seicht und breitflächig verlaufenden Bergquelle rasteten wir kurz. Anschließend ging es steil auf, in verblocktem Gelände bis zum großen Gipfelkreuz. Dort angekommen erblickte Jürgen das kleinere Gipfelkreuz einige Meter weiter und etwas höher in nördliche Richtung. Jürgen steckte uns mit seinem Ehrgeiz an und wir meisterten die Kletterei (2+) souverän und machten nach dem kurzen Rückweg eine ausgiebige Rast am großen Gipfelkreuz und genossen den Ausblick bei wolkenlosem Himmel. Anschließend ging es zurück durch das verblockte Gelände, etwas ungemütlich, über den Zustieg zurück zur Breslauer Hütte. Die Hütte erreichten wir pünktlich zur Kaffeezeit und gönnten uns in strahlendem Sonnenschein ein Heißgetränk und einen wohltuenden Apfelstrudel. Vor dem Abendessen gingen wir noch einmal gemeinsam die Spaltenbergung durch, um für den morgigen Tag mit

unserem Etappenziel, der Wildspitze, gut vorbereitet zu sein.

Die Nacht verlief etwas unruhiger, vor allem Jürgen hatte wenig Schlaf bekommen. Die 1. Frühstücksrunde war überfüllt, so konnten wir mit etwas Verspätung und der Anstrengung der letzten Tage in den Knochen los zur Wildspitze (3.768 m). Wegen Steinschlaggefahr am Mitterkarjoch konnten wir den Normalweg über den Klettersteig nicht begehen und

entschieden uns daher, es wieder über den Rofenkarferner in Richtung Nord-Ostgrat der Wildspitze zu versuchen. Nach einem Anstrengenden Anstieg über den Rofenkarferner entschieden wir uns dazu, die Wildspitze nicht über den Nord-Ostgrat, sondern über den Taschachferner, zunächst den Nordgipfel der Wildspitze zu besteigen. Der Schrecken für uns war groß als Jürgen beim Sprung über eine Gletscherspalte stolperte und sich mit einem Zacken seines Steigeisens im Bereich der Achillessehne verletzte. Gott sei dank war es nichts ernstes und wir konnten nach kurzer Zeit weiter. Vorbei an mächtigen Gletscherabbrüchen und über große Spalten ging es über den vereisten steilen Nordwestgrat zum Nordgipfel der Wildspitze. Dort angekommen konnten wir bereits das Gipfelkreuz des Südgipfels sehen. Wir waren erleichtert und verschnaudten eine Weile, bis



Wildspitze: Rückblick vom Süd- zum Nordgipfel, links der Nordwestgrat

wir uns zum Südgipfel aufmachten, um anschließend wieder zurück am Nordgipfel eine ausgiebige Pause mit einem hervorragenden Ausblick über die Alpen zu haben. Auf dem Rückweg ging es durch die gleichen Trittspuren, durch die verharschte Schneefurche zurück zur Breslauer Hütte, wo wir angekommen den Tag sowie die vergangenen Tage Revue passieren ließen und uns für den Abstieg am kommenden Tag vorbereiteten.

Am 04. Juni 2022 stiegen wir also von der Breslauer Hütte nach Vent ab und fuhren nach einem gelungenen ver-

längerten Wochenende in Richtung Heimat. Die drei Tage des Bergsteigens waren perfekt organisiert und wir konnten uns immer auf Jürgen mit seiner jahrzehntelangen Erfahrung verlassen. Auch ich habe mich als Neuling in diesem Bereich sicher gefühlt und freue mich schon auf die nächste Hochtour in den Alpen.

Vielen Dank!

Michael Rausch

HIKE & FUN

SPORTBRILLEN DER PROFIKLASSE



© 2015 ROMAN WAGNER

Modell Insight II in Ihrer Glasstärke

Einstärkengläser Kunststoff,
in den Farben schwarz,
braun und rot erhältlich.

Komplettpreis

ab **98,-¹⁾**

1) bis sph. +4 dpt., zyl. +2,00 dpt.
Bei höheren Werten mit Aufpreis



C&B
CB JOL 1
79,-²⁾



C&B
CB STM 17
139,-²⁾



evil eye
4500, navy, met
LST_blue light vario, blue
269,90²⁾



evil eye
3000 EE, red, matt
LST, active silver
199,90²⁾



ROMAN WAGNER

²⁾ Gegen Aufpreis, soweit technisch möglich, auch in Ihrer Glasstärke erhältlich.

Der Augenoptiker Roman Wagner: Steinbaum 2, 54338 Schönbach - Der Augenoptiker Roman Wagner + Schneider GmbH, Langer Markt 20, 54411 Hennescheid - Der Augenoptiker Roman Wagner + Gutmann GmbH, Dürrenstraße 138, 66424 Homburg - Der Augenoptiker Roman Wagner GmbH, Wiltlicher Straße 18, 54531 Manderscheid - Der Augenoptiker Roman Wagner + Joachim Schöler GmbH, Saarstraße 2, 54497 Morbach - Der Augenoptiker Roman Wagner + Hemmerl GmbH, Vornaystraße 2-8, 56051 Pöhl - Der Augenoptiker Roman Wagner + Christoph Krebs GmbH, Carl-Siegfried-Straße 2a, 54439 Saarburg - Der Augenoptiker Roman Wagner GmbH, Kyllstraße 8, 54293 Trien-Brang - Der Augenoptiker Roman Wagner + Treinen GmbH, Kohlenstraße 62, 54296 Trien-Tarfont - Der Augenoptiker Roman Wagner S&S, L. 2, Rue Sandkaul, L-6877 Wasserbillig/Mertel - Der Augenoptiker Roman Wagner S&S, L. 14, Rue du Pont, L-6471 Echternach.

www.roman-wagner.de

Wandern und Kultur – Fränkische Schweiz im Mai 2022

Ein kleiner Rückblick in Bildern und Stichworten



Gipfelkreuz auf der Walberla (fast) immer mit Blumenwiesen, kaltem Wind und Blick in die Ferne

1. Tour: Memmelsdorf – Gügel – Giechburg – Scheßlitz (18,5 km, ca. 500 Hm)
Viele kleine „Drachen“ (= *Feuersalamander*) auf dem Weg, Gügel (eine Wallfahrtskapelle auf dem Felsen) und eine Burg mit Sonnenbank

2. Tour: Um und über die Walberla (7 km, 250 Hm) und Wässerwiesen bei Forchheim

Reste eines keltischen Oppidums, Gipfelkreuz, wieder eine Wallfahrtskapelle und Einkehr mit toller Kuchentheke

3. Tour: Bad Staffelstein – Staffelberg – Vierzehnheiligen – Bad Staffelstein (15 km, 400 Hm)

Blumenpracht am *Staffelberg*, *Wind*

auf dem Berg und Pilgerzeit in Vierzehnheiligen

4. Tour: Über dem Wiesenttal: Streitberg – Muggendorf – Streitberg (15 km, 550 Hm)

Burgen und Felsen über dem Tal, Höhlen (*Durchquerung der Oswaldhöhle*) und Einkehr am Fluss in Muggendorf

5. Tour: Wandern um die Stadt: Bamberg – Michaelsberg – Altenburg – Bamberg (8 km, 200 Hm)

Bamberg, Weltkulturerbe und Stadt am Fluss, Turmbesteigung und letzter Fern-Blick auf der Altenburg



Schluchtensteig Teil 1

oder Wandern mit kulinarischen Höhenpunkten und bester Stimmung

Text: Elmar Geimer

Tourenleiter: Kurt Wägelein

Teilnehmer: Monika Kertels, Monika Petry, Vera Orth, Erika Braun, Anita Eichhorn, Elisa Scheuer, Christine Weisskircher, Nicole Hofmann, Carmen Meerkamp, Elmar Geimer und Andreas Schu.



Am 11.05.2022 treffen sich 12 Wanderinnen und Wanderer, um in drei Tagen die östliche Hälfte des Fernwanderweges Schluchtensteig zu absolvieren. Kurt Wägelein hatte die Tour bereits im Vorjahr angeboten, damals hat uns Corona einen Strich durch die Rechnung gemacht, daher ist die Freude umso größer.

Ein Höhepunkt schon vor dem Wandern. Der Gasthof Kreuz in Stühlingen-Weizen erwartet uns am Abend als erstes Quartier. Schnell zeigt sich, dass der Tipp für diesen Gasthof ein

Volltreffer war. Das Essen ein Genuss und als die Servicekraft auf einem großen Tablett die gesamte Dessertauswahl präsentierte, gab es kein Halten mehr. Nur Vera ist hart geblieben, sie weiß gar nicht, was sie verpasst hat.

Donnerstag, 12.05.2022

Museumsbahn und Wutachflühen

Wie es sich gehört, starteten wir am Ausgangspunkt des Schluchtensteiges an der Kirche in Stühlingen. Die ersten Kilometer waren heiß und laut zwischen Fluss und der B315. Nach vier Kilometern erreichten wir den Bahnhof Weizen, den südlichen Ausgangspunkt der historischen Sauschwänzlemuseumsbahn, die so früh im Jahr nur am Wochenende verkehrt. Ab hier ging es bergauf auf schönen Waldwegen, Stille kehrte ein, nachdem die B315 das Tal verlassen hatte. Bei der Mittagspause konnten wir ein historisches Viadukt der Bahn bewundern, dann begann der Einstieg in die Felsenwelt der Wutachflühen. Hier zieht ein schmaler Pfad unter schatten spendenden Bäumen entlang langsam bergauf.



Der Weg verlangte unsere volle Aufmerksamkeit, links ging es steil in die Schlucht herab. Hier begann zugleich die „Bärlauchwanderung“. Auf vielen Kilometern war der Boden mit blühendem Bärlauch bedeckt, was auch zu riechen war. Am Ende der Wutachflühen erwartete uns ein schöner Rastplatz mit einem letzten Blick auf die Bahn, die hier schon nach etlichen Tunnels und Kehren deutlich an Höhe gewonnen hat.

Leider hatten mich hier wegen der drückenden Hitze starke Kopfschmerzen erwischt, so dass ich Kurt und die Gruppe ziehen lassen musste und selbst eine Abkürzung über ein kleines, mäßig schönes Sträßchen nach Blumberg-Achdorf nahm. Schade, wie die Bilder später zeigten, noch mehr Bärlauch, tolle Ausblicke übers Tal in den Schwarzwald, ein schöner Wasserfall und und und.

Am Abend waren wir in Achdorf in der Scheffellinde einquartiert. Ein Gasthaus, dessen Geschichte fast 500

Jahre zurückreicht, nach einem Brand 1930 originalgetreu wieder aufgebaut. Die sechs Zimmer hatten wir für uns allein, der Gastraum und die Terrasse waren jedoch mehr als gut besucht. Die Qualität des Essens kann auch hier wieder nicht genug gelobt werden. Der Abend wurde fröhlich, die Kondition reichte sogar für tänzerische Darbietungen, vor denen ich mich nur mit Mühe drücken konnte (P.S. Videoaufnahmen sind vorhanden).



tropfendes Moosdach

Freitag, 13.05.2022

Der Klassiker

Wie schön, in der Nacht hatte Regen eingesetzt, der nach kurzer Pause bis über Mittag anhielt, was uns nicht aufhalten konnte. Dafür waren die Temperaturen deutlich angenehmer. Zunächst wanderten wir gemütlich durchs Tal bis zur Wutachmühle, dort beginnt die bekannte Schluchtenpassage über 13 km bis zur Schattenmühle, die vielfach gemeint ist, wenn von

der Wutachschlucht die Rede ist.

Freitag und schlechtes Wetter = wenig Betrieb, wie Kurt gut geplant hatte. Eine abgelegene Schlucht, ein ständiges auf und ab, von Uferpassagen steil hoch bis 50 Meter hoch über dem Fluss mit schmalen Brücken. Wegen Matsch nicht ungefährlich, aber es gab noch nicht einmal einen Ausrutscher. Neben der tollen Landschaft, selbst bei schlechtem Wetter, gibt es viele Details, die uns in Erinnerung bleiben, wie z.B. ein Feuersalamander am Wegesrand, ein moosbewachsener Felsen, wo ein mehrere Meter breiter, tropfender Wasservorhang die tollsten Lichteffekte schafft, als am Nachmittag die Sonne sich dann doch mal zeigte



Wächter der Wutachflühen

Die Schattenmühle selbst ist ein bekannter Gasthof, der wegen seiner zentralen Lage (= einzige Straßenquerung auf ca. 30 km) quasi von allen Streckenwanderern frequentiert werden muss, wenn man nicht

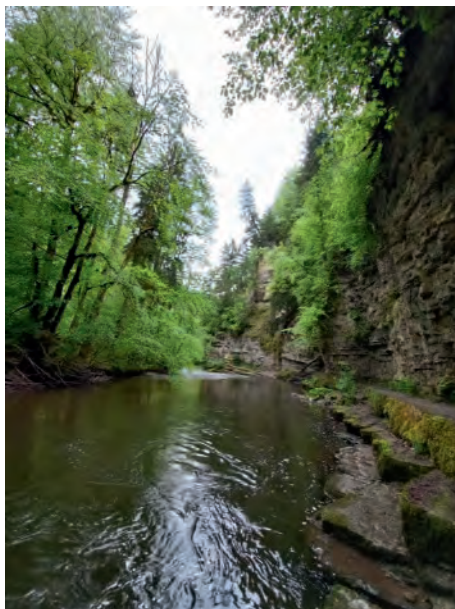
eine Etappe von weit mehr als 30 km einschieben will. Viele negative Bewertungen im Internet hatten bei mir eine Erwartung mit gewisser Skepsis aufkommen lassen. Tatsächlich war das Essen noch ok, nach unseren Erfahrungen in Weizen und Achdorf lag die Messlatte aber auch sehr hoch. Man darf nur keine Flexibilität erwarten, die Speisekarte kommt direkt mit dem klaren Hinweis, dass z.B. der Tausch von Zutaten nicht möglich ist. Auch ein Wechsel des Hauptgerichtes bei unserer Halbpension war nicht möglich. Die Zimmer waren eine positive Überraschung. Je sechs Personen teilten sich einen Raum ganz oben unter der Dachspitze, Hüttenfeeling kam bei Beziehen der Bettwäsche auf, aber die Räume und auch die sanitären Einrichtungen waren sehr schön. Man merkt, dass der Gasthof vor 15 Jahren nach einem Brand erst wieder neu errichtet wurde (in 80 Tagen!).

Samstag, 14.05.2022 **Die Überraschung**

Die Etappe von nur 14 km von der Schattenmühle nach Lenzkirch im oberen Ende der Wutachschlucht war eigentlich zum „Auslaufen“ gedacht. Aber dann die Überraschung, denn es wurde eine landschaftlich mehr als reizvolle Tour, die mit den ersten beiden Etappen auf jeden Fall mithalten

kann. Erst hinauf an den Schluchtrand mit weitem Ausblick und rapsgelben Feldern, dann wieder auf schmalen Steig bergab in die Schlucht und direkt am Fluss entlang bis zur Entstehung der Wutach am Zusammenfluss von Gutach (vom Feldberg und Titisee kommend) und Haslach. Wir folgten dem Schluchtensteig entlang der Haslach bergauf und bergab nach Lenzkirch, ein Weg mit vielen reizvollen Stationen (Felsen, alte Bahntrasse u.a.m.). Und auch dort haben wir noch einen schönen kulinarischen Abschluss im Café Roters (leckere Kuchen!) gefunden, bevor wir alle glücklich die Heimfahrt antreten mussten. Unabhängig von der Landschaft ist mir ein Punkt besonders in Erinnerung geblieben. Trotz ihrer Größe habe ich bei Touren der Sektion noch nie eine Gruppe gefunden, die so achtsam und entspannt miteinander umgegangen ist, wie hier am Schluchtensteig. Eine persönliche Bemerkung von mir, die mir besonders am Herzen liegt.

Und an Kurt der Hinweis, dass der Schluchtensteig noch drei Etappen hat, ich bin mir sicher, wir würden uns alle freuen.



Wutachschlucht

Genusstour Moselsteig vom 2. – 4. Juni 2022

Text: Monika Petry

Tourenleiter: Kurt Wägelein

Teilnehmer: Monika Kertels, Rowitha Wirtz, Renate Coura, Wilma Esch, Christian Schabio, Anita Eichhorn, Lina Lustig, Vera Orth, Monika Petry, Ute Weckmüller, Jutta Bünemann und Albert Laux



Pünktlich um 9.00 trafen wir Wanderbegeisterte auf dem Postparkplatz Trier ein, um etwas später den Zug nach Ürzig zu besteigen. Doch zuerst wurde unser Gepäck in das bereitstehende Auto verladen, denn unser Wanderleiter Kurt bot für diese Tour den speziellen Luxus eines Gepäcktransportes an, den er in perfekter Zusammenarbeit mit Albert organisiert hatte. So konnte, wer wollte, mit leichtem Tagesrucksack den Moselsteig erklimmen.

Gut gelaunt und voller Vorfreude auf die bevorstehenden Wandertage, mit

dem noch jungen 9 Euro Ticket in der Tasche, fanden wir alle Platz in dem Regionalzug, der uns nach Ürzig brachte. Kurt und Albert erwarteten uns bereits, das Eintreffen von Wilma machte die 13-köpfige Truppe komplett.

Zwischen Ürzig und unserem ersten Etappenziel Traben-Trarbach lagen ca. 16km, wobei 352 Höhenmeter zu bewältigen waren. Nach dem ersten Anstieg auf einem Naturpfad im Wechsel mit Waldwegen, bot sich uns schon bald ein beeindruckendes Panorama über das herrliche Moseltal und die Höhen des Hunsrücks. Die neu erbaute Hochmoseltalbrücke mit ihrer imposanten Spannweite verleiht dem Landschaftsbild ein anderes Gesicht.



Schnell veränderte sich unsere Blickrichtung auf die HoMO, lag sie zu Beginn unserer Wanderung vor uns, so hatten wir sie alsbald im Rücken. Rechtzeitig vor dem beißenden Hunger wurde ein geeigneter Rastplatz gefunden, das mitgebrachte Pick-

nick genossen und weiter ging es mit leichterem Rucksack in moderatem Tempo. Die Wegführung gestaltete sich sehr abwechslungsreich, mal am Waldrand, dann wieder entlang der Weinberge, bergauf- und bergab. Wir erreichten die Bergkapelle Kröv, hier lohnte ein kurzer Besuch ins Innere der gut restaurierten Kapelle. Unter uns lag der Weinort Kröv, mit seinen bekannten Lagen, in einiger Entfernung erspähten wir die Burgruine Wolf, insgesamt ein großartiges Panorama. Entlang der Hangkante folgten wir weiter dem Moselsteig, um schließlich die Moselbrücke, die Traben mit Trarbach verbindet, zu erreichen. Die Stadt gilt als das Juwel an der Mosel, um 1900 herum war sie nach Bordeaux der zweitgrößte Weinumschlagplatz Europas und hat sich über lange Jahre hinweg den ihr eigenen Jugendstil Charakter erhalten. Auf einer schönen Terrasse mit Flussblick, wurden die heiß ersehnten kalten Getränke zu sich genommen, um dann nach einem kleinen Marsch durch die Stadt unser Hotel mit Wohlgefühlcharakter zu erreichen.

Zum Abendessen ging es in das historische Restaurant „Alte Stadtmühle“. Hier schwimmen die Forellen im abgegrenzten Teil des ehemaligen Mühlenbachs, sie landen also bei Bedarf fangfrisch auf dem Teller, oder machen sich manchmal selbständig, springen auf den Fußboden und müs-

sen zappelnd eingefangen werden. Dieses Schauspiel konnten wir, während unseres sehr guten Essens live miterleben, ebenso wie eine kleine Band, die uns musikalisch unterhielt. Nach diesem schönen Abend, in guter Gesellschaft, gutem Essen, angeregten Gesprächen und viel Lachen, waren wir froh in unsere Betten zu fallen.



Am nächsten Tag stand die 13. Etappe von Traben-Trarbach nach Reil auf dem Programm. Im Hotel „Goldene Traube“ wurden wir frühstücksmäßig sehr verwöhnt und großzügig mit einem Brötchen für unterwegs versorgt. Während eines frühen Sonnenbades auf der Dachterrasse konnten wir in einiger Höhe unser morgendli-

ches Ziel erspähen, die Grevenburg. Kurt und Albert transportierten indes unser Gepäck. Lud auch die Terrasse zum Verweilen ein, standen wir dennoch wenig später abmarschbereit vor dem Hotel.

Kurzer Weg durch den Stadtteil Trarbach und schon hatten wir einen schattigen Waldweg erreicht, der sich in Serpentin den Berg hinauf schlängelte. Nach einem etwas strammeren Anstieg von ca. 1,3 km gelangten wir zur Grevenburg, zur Zeit des Mittelalters wurde sie vom Geschlecht der Sponheimer beherrscht. Ein fantastischer Aussichtspunkt!

Weiter berghoch auf Pfaden oder etwas breiteren Waldwegen teilte sich der Moselsteig in eine asphaltierte Umgehung und in den Franzosensteig, einen äußerst gut gesicherten Klettersteig. Jeder konnte den für sich am besten geeigneten Weg wählen, Treffpunkt war eine gemütliche Bank. Schnell waren die ersten 300 Höhenmeter für diesen Morgen erwandert. Das nächste Highlight des Tages war die pittoresk geschmückte Dorfsiedlung Starkenburg. Wir entschieden uns spontan für ein paar erfrischende Getränke auf einer einladenden Terrasse. Zwischenzeitlich konnten in der Dorfkapelle allerlei Gegenstände, die beim Wandern nützlich sind, eingetauscht werden. Die Idee dieser

Tauschphilosophie kam gut an und wurde sogleich praktisch umgesetzt. Auch an diesem Tag hatten wir Wandergenuss auf hohem Niveau, erreichten über Wiesenpfade asphaltierte Wege, um dann über ausgetretene Treppen Enkirch mit seinen alten Fachwerkhäusern zu erreichen. Zügig durchquerten wir den Ortskern, die nächste Herausforderung war ein steiler ausgeschlagener Pfad mitten durch den Weinberg hindurch. Oben angelangt, begleitete uns rechter Hand der Wald mit seinem kühlen Schatten und linksseitig konnten wir den Blick über das vor uns ausgebreitete Moseltal schweifen lassen. In einer schönen Hütte mit dazugehörigem Kräutergarten fand unser Picknick statt. Wir wollten nicht mehr allzu lange verweilen, denn der Wetterbericht hatte für den Spätnachmittag Regen vorausgesagt und die Wolken am Himmel sahen auch dementsprechend aus. Insgesamt war es etwas schwül, was ein bevorstehendes Gewitter erahnen ließ. Unser Ziel Reil rückte vermeintlich näher, doch dann kam uns eine Umleitung wegen Steinschlags in die Quere. Schließlich gelangten wir zu einer etwas herausfordernden Abstiegstelle des Moselsteigs und versüßten uns mit Wilderdbeeren, die links und rechts des Pfades wuchsen, den weiteren Weg. Dieser mündete dann in einen längeren asphaltierten Weinbergsweg der

nach unten bis über die Brücke nach Reil führte.



Der Moselstrand mit seiner typischen Weinort Gastronomie winkte uns verlockend zu.

Eine kleine Einkehr mit kühlen Getränken konnten wir jetzt entspannt genießen, hatten wir es glücklicherweise geschafft, die Tagesetappe von ca. 16 km Kilometer trockenen Fußes zurückzulegen.

Zu den beiden Gästehäusern war es dann auch nicht mehr weit. Das Abendessen verlief wieder in fröhlicher Stimmung, als letzte Gäste verließen wir das Restaurant.

Am nächsten und letzten Wandertag war die Etappe 14 und ein Stück der Etappe 15 zu erwandern, mit einer Gesamtstrecke von ca. 17 Kilometer. Nach dem etwas späteren Frühstück, wanderten wir die Dorfstraße hinauf, um die 4 ausgelagerten Mädels abzuholen und gemeinsam den Weg fortzusetzen. Wir folgten im Wechsel Weinberg- und Waldwegen, sahen vom Leofelsen aus weit in der Ferne die Burg Arras, wissend, da müssen wir hin. Dem Charme der Drieschhütte konnten wir nicht widerstehen und der Prosecco lockte eisgekühlt, so entschieden wir uns um die Mittagszeit für eine vorgezogene Rast. Sommer, Sonne, Freizeit, lockere Stimmung, welch schöner Platz mit super Aussicht auf Pünderich, besser konnte es uns doch nicht gehen.

Rund um den Aussichtsturm auf dem Prinzenkopf war schon einiges los, man merkte, dass es Pfingstsonntag war. Natürlich erklommen wir den Turm und wurden mit der besten Aussicht weit und breit belohnt. Beeindruckend und verwirrend ist hier das Moselbett, dass in einer Schleife Zell umarmt und sich dann gleich doppelt präsentiert. Weiter ging es vorbei an der mächtigen Burg Arras, die hoch über Alf noch heute Wacht hält. Errichtet wurde sie im 10. Jahrhundert in bester Römer Tradition und könnte uns bestimmt viel aus ihrer bewegten Vergangenheit erzählen.

Nach einiger Wanderzeit teilten sich die Wege der Gruppe, die einen gingen auf direktem Weg nach Bullay, hier war unsere Schluss Einkehr organisiert, die anderen folgten dem Original Moselsteig, um dann mit dem Bus in die Straußwirtschaft zu gelangen. In angenehmer Atmosphäre saßen wir zusammen und ließen diese wunderschönen Wandertage bei einem guten Glas Wein und leckerem Essen ausklingen.

Wir waren eine sehr harmonische und bestens gelaunte Gruppe. Ich danke

euch allen für die gute Zeit miteinander und ich glaube unser besonderer Dank gilt unseren „drei blauen Männern“ unserem Wanderführer Kurt, der durch seine perfekte Organisation diese Wandertage ermöglicht hat, unserem Wanderfreund Albert, der für den Gepäcktransfer mitverantwortlich war und uns mit interessanten Ortskenntnissen versorgt und unterhalten hat, sowie unserem „Hühtehund“ Christian, der als Schlusslicht die Herde gut beisammen hielt und seine „Schäfchen“ hütete.



Eine Woche im Oberengadin – Wandern im Herzen der Alpen

13. bis 20. August 2022

St. Moritz ist nicht nur der Promi-Skiort, den man immer schon mal erleben wollte, sondern er liegt auch auf rund 1800 Metern Höhe und ist daher ideal, um einem t(r)ierisch heißen Sommer zu entfliehen. Unser Hotel Chesa Spuondas am Ortseingang, eine noble alte Villa, bot unter anderem eine gemütliche Bibliothek und einen großen original Schlitten, sicher über hundert Jahre alt.

Für den Einstieg ins Schweizer Bergleben wählte Alwin Geimer eine schöne Tour ab Sils Maria oberhalb des Silsersees mit vielen reizvollen Ausblicken. Am Tag darauf nahmen wir bereits unsere erste Gipfelbesteigung in Angriff. Es ging bei bestem Wetter mit der Bernina-Bahn hinauf zum Bahnhof am Berninapass und von dort auf den knapp 2600 Meter hohen Piz Campasc, am Ende musste auch etwas geklettert werden. Der Rückweg führte zur Alp Grüm mit spektakulärem Panorama des Palü-Gletschers.

Kraxelei am Piz Campasc



Kraxelei Piz Campasc



Rast nach dem Gipfel
(Monte Vago, links oben, 3057m)

Letztes Highlight unserer wunderschönen Oberengadin-Woche war dann die Wanderung zum malerischen Ort Soglio und der Abstieg über einen der alten Bergeller Plattenwege.

*Dorothee Quaré,
Fotos D. Quaré und A. Geimer*

„Hoch“-Punkt – sowohl von der Höhe als auch von der Schwierigkeit her – war dann der Monte Vago mit 3057 m. Ebenso reizvoll war unser Aufstieg zur Bovalhütte am Morteratsch-Gletscher entlang. Man hat das Gefühl, Zeugen etwas ganz Besonderen zu sein. Wer weiß, wie diese riesigen alpinen Wasserspeicher in einigen Jahren aussehen werden?



Plattenweg bei Soglio im Bergell

Unterwegs in der Silvretta (K19-22) 04.-11.09.2022

Text: Martina Bohr

Tourenleiter: Kurt Wägelein

Teilnehmer: Mandy Fellmann, Erika Braun, Herbert Jostock, Elisa Scheuer, Kurt Wägelein, Andreas Schu, Martina Bohr und Anja Grün

Wir trafen uns am Sonntag, den 04.09. am Silvretta Stausee und übernachteten im Madlener Haus. Am nächsten Morgen fuhr uns der Bus nach Ischgl, wo unsere eigentliche Tour begann. Über den Erlebnispfad und entlang des schönen Fimbatals gelangten wir an unser erstes Etappenziel: die Heidelberger Hütte. Dort wurden zunächst unsere Hüttenschlafsäcke in die Mikrowelle verbannt, da anscheinend die Bettwanzen zugeschlagen hatten. Wir haben den Aufenthalt aber gut überstanden, es ist keiner gebissen worden.

Weiter ging es über das Kronenjoch zur Jamtalhütte. Da die herrliche Kulisse uns so sehr inspirierte, dehnten wir nicht nur unsere beanspruchten Bänder und Muskeln in einer Yoga Session, sondern legten dort auch noch eine filmreife Tanzeinlage vor.



Unsere Königsetappe führt uns am folgenden Tag zur Tuoihütte. Mit 17,5 km, 1270 HM rauf und rund 1200 HM runter, fast 7,5 h Gehzeit unsere längste und anstrengendste Tour. Doch der Weg durch das schöne, grüne Urschai Tal mit seinen herrlichen Kuhwiesen und der Blick auf den Piz Buin entschädigten uns für die Mühen des heutigen Tages.



Die Wanderung zur Wiesbadener Hütte war spektakulär. Wir begannen bei starkem Regen den relativ kurzen Aufstieg zum Vermuntpass. Bis zum Pass gab es sehr schwierige Stellen zu überwinden, der Weg war exponiert und glitschig, da mittlerweile der Regen in Schnee übergegangen war. Da der Schnee die Wegmarkierung verdeckte, blieb zunächst der Abstieg über den Vermuntgletscher unklar. Doch unser lieber Wanderleiter scheute keine Mühe, den Abstieg zunächst zu testen, um uns dann sicher und heil zum Geröllfeld zu bringen, wo es dann nicht mehr weit zur Hütte war.



Am nächsten Tag ist unser Ziel die Saarbrücker Hütte, die wir dann nur im Nebel erreichen. Das trübt unsere Stimmung jedoch nicht, denn die Saarbrücker Hütte ist von uns einstimmig zur schönsten und urigsten Hütte gekürt worden. In der Stube verbreitete bereits der Kachelofen eine wohlige Wärme und die leckeren

Semmelknödel verwöhnten Körper und Seele. Getoppt wurde das dann noch durch die netten Kölner, die uns an ihren Liedern teilhaben ließen und wir u.a. mit „Kölsche Jung“ und „Im Wagen vor mir“ den ganzen Abend mit fröhlichem Singen verbracht haben. Anscheinend war der Hüttenwirt froh mit uns, denn pünktlich um 22.00H zur Hüttenruhe spendierte er allen Sängern eine Runde Marillenschnaps. Stößchen!



Aufgrund des schlechten Wetters wanderten wir am letzten Tag auf kürzestem Weg zur Madlener Hütte zurück. Es war eine tolle Woche mit grandiosen Aussichten, schönen Erfahrungen und Momenten, die man nicht vergisst. Daher zum Schluss an dieser Stelle unserem Wanderleiter Kurt ein herzliches Dankeschön und „Vergelt's Gott“.



ENTDECKE DAS UNBEKANNTE...

- | | |
|---------------|--------------|
| ■ KILIMANJARO | ■ MADAGASKAR |
| ■ TANSANIA | ■ SAHARA |
| ■ KENIA | ■ NEPAL |
| ■ UGANDA | ■ PERU |
| ■ SÜDAFRIKA | ■ ECUADOR |
| ■ NAMIBIA | ■ VIETNAM |
| ■ BOTSWANA | |



*Abenteuer-Exkursionen
in kleinen Gruppen*

*Individualtouren
ab 2 Personen*

FERN AKTIV-REISEN

Abenteuer-Exkursionen · Individualtouren · Expeditionen

Neustraße 75 · D-54290 Trier · Telefon: 0651 - 912 96 90
Email: kontakt@fernaktiv-reisen.de · www.fernaktiv-reisen.de



Sektionsfahrt an den Ammersee

Am 18. September machten sich 39 Mitglieder der Sektion Trier auf den Weg nach Riederau an den Ammersee. Das hieß für alle Teilnehmer früh aufstehen, da der Bus am Mitfahrerparkplatz in Konz pünktlich um 06.00 Uhr abfahren sollte. Vor der Abfahrt wurden noch die Fahrräder auf den Anhänger verladen, da im Alpenvorland nicht nur Wandern, sondern auch Fahrradfahren angesagt war.

Unterwegs gab es nur einen kurzen Stau, und nach einem reichhaltigen Frühstück, das unserer Reiseleiter Raimund vorab für uns in einem Hotel bestellt hatte, ging es gut voran. Am frühen Nachmittag war der Ammersee schon in Sichtweite. 16 Wanderer bestiegen dann in Schondorf das Schiff, um die letzten Kilometer bis nach Riederau über den Ammersee zu fahren. Die anderen fuhren mit dem Bus ins Seminarzentrum Riederau, um die Zimmer zu beziehen. Am Abend konnten wir uns dann beim ersten Essen von den Kochkünsten der Küche überzeugen. Alle Teilnehmer waren vom Angebot des Seminarzentrums begeistert. Jeden Abend nach dem Essen stellten die Wanderleiter Nicole Hoffmann, Kurt Wägelein und Alwin Geimer die Wandertouren und Jochen Schalm die Fahrradtouren für den nächsten Tag vor. Raimund Kersten als Reiseleiter und Fahrradguide

regelte das Organisatorische und erklärte uns den Unterschied zwischen „um“ und „ab“. Es war ganz einfach, aber manch einer brachte es durcheinander. Letztendlich verlebten wir bis zum 25. September mit Abfahrt des Busses Richtung Mosel eine sehr abwechslungsreiche Woche mit schönen Wanderungen und Fahrradtouren. Den Samstag vor der Rückfahrt fuhren wir nach München zur Stadtbesichtigung. Am Wochenende sollen die Münchener ja immer zuhauf in die Berge gehen und die Stadt für Touristen frei machen. Nach unseren Beobachtungen war es genau andersherum. Die Innenstadt platzte aus allen Nähten. Wir beobachteten Pilgerströme in Dirndl und Lederhosen, die Richtung Wiesen gingen. Im Olympiazentrum, das wir vorher besuchten, war es dagegen ruhig. Kurz gesagt, war es eine sehr schöne Woche, in der wir viel erlebt haben!

Beobachtet und beschrieben von Siggi Vogel

Hier folgt jetzt eine Zusammenstellung der Wanderleiter und Fahrradguides mit kurzen Beschreibungen und eine Auswahl von Fotos, die am See, am Berg und auf dem Berg gemacht wurden.

Wandertouren

19. September

Amerrundweg ab Bad Bayersoien, ca. 13 km, 4h30 Wanderzeit, 500 Hm im Auf- und Abstieg

Am Westufer der Ammer führt ein holpriger, Trittsicherheit erfordernder Pfad mit Wurzeln und vielen Stufen im Auf- und Ab durch ein Naturschutzgebiet. Dieser unmarkierte Weg ist recht abenteuerlich, was wir aber dank moderner Technik gut gemeistert haben. Belohnt haben wir uns mit Kaffee und Kuchen auf einer sonnigen Terrasse.

Ammersee Höhenweg von Schondorf nach Utting ca. 11 Kilometer, 3:30h Wanderzeit, 70 Hm im Auf- und Abstieg

Mit dem Zug fuhren wir von Riederau nach Schondorf. Dort beginnt der Ammersee Höhenweg.

Der schönste und abwechslungsreiche Abschnitt verläuft auf dem Höhenrücken über dem Ammersee von Schondorf nach Utting. Die abgechiedene Lage des Weges, die Ruhe, die Einsamkeit sind etwas Seltenes am Ammersee.

Nach ca. 3 Stunden erreichten wir Utting und sind am Bahnhof in ein Cafe eingekehrt. Eigentlich wollten wir mit der Bahn zurück, es kam jedoch an-

ders. Ein Teil der Gruppe ist mit dem Schiff nach Riederau gefahren. Der andere Teil ist durch den Wald und teilweise am Ammersee entlang nach Riederau gewandert. Am Anlegesteg in Riederau haben sich beide Gruppen wieder „vereint“.



Fernblick und Bergbau: Peißenberg – Hoher Peißenberg – Abstieg nach Süden und Rückweg über Stollenweg nach Peißenberg, ca. 14 km, 500 Hm im Auf- und Abstieg

Der Hohe Peißenberg ist ein knapp 1000 m hoher Molasseberg, der etwa 20 km „vor“ (nördlich) den Alpen liegt. Wegen seiner fantastischen Aussicht auf die bayerischen Alpen zwischen Kampenwand und Allgäuer Alpen wird er auch „bayerischer Rigi“ genannt. Dort befindet sich auch die älteste Bergwetterwarte Deutschlands sowie eine Wallfahrtskapelle, die erste in unserer Woche.

Die Route führte von Peißenberg aus, zunächst auf Pfaden, später auch auf Teerwegen, hinauf zum Gipfel. Oben hatten wir trotz der starken Bewölkung eine gute Aussicht. Leider waren sowohl die Kapelle als auch das Gasthaus geschlossen (Montag). Allerdings boten die Bänke zwischen den Stützpfailern an der Südseite der Kapelle einen windgeschützten und manchmal auch sonnigen Rastplatz. Der Rückweg führte zuerst steil hinunter in Richtung Hohenpeißenberg, bog dann aber nach links um und folgte schließlich auf einem abwechslungsreichen Pfad im Wald dem Stollenweg nach St. Georg und hinunter nach Peißenberg. Auf der Runde begegneten wir immer wieder dem früheren Kohlebergbau am Hohen Peißenberg. Und Vorsicht mit den Namen: Peißenberg und Hohenpeißenberg sind Orte, der Berg heißt Hoher Peißenberg.

20. September

Wanderung von Herrsching zum Kloster Andechs, ca 14 km, 3h50 Wanderzeit, 350 Hm im Auf- und Abstieg

Wir sind ab Herrsching zum Kloster Andechs gewandert. Da es, wie immer, viele Wege zum Ziel gibt, haben wir uns aufgeteilt. Eine Gruppe ist durch den Wald und anschließend über den Höhenweg zum Kloster gewandert. Einige Motivierte sind auf dem Plateau noch 1 Stunde gewandert, bevor

es durch den Wald wieder nach Herrsching ging. Zurück nach Riederau ging es mit dem Schaufelraddampfer, auch ein schönes Erlebnis.



Zum „heiligen Berg“: Pähl – Kerschlach – Andechs, ca. 18 Km, 250 Hm im Auf- und Abstieg

Diese Wanderung führte auf einer etwas ungewöhnlichen Route von Pähl zum Kloster Andechs.

Zunächst ging es unmarkiert (und trotz GPS-Navigation etwas schwierig zu finden) hinauf zum Hirschberg, einem tollen Aussichtspunkt auf der Seitenmoräne östlich von Pähl und weiter in Richtung Kerschlach. Von dort wanderten wir – immer auf der

Seitenmoräne - zunächst im Wald, später am Waldrand entlang um Erling herum zum Kloster Andechs, der nächsten Wallfahrtskirche – berühmt aber wohl eher wegen des Bieres.



Nach der obligatorischen Einkehr, bei den meisten der Gruppe allerdings mit Kaffee und Kuchen statt Bier, ging es zusammen mit Kurts Gruppe über Pfade und Waldwege, zunächst oberhalb des Kientales, dann durch den Wald hinunter nach Herrsching.

Am Schiffsanleger trafen sich dann alle Gruppen und bescherten der Ammersee-Schiffahrt mit der Rückfahrt nach Riederau die wohl größte Einnahme an diesem Tag.



21. September

Gipfeltrio über dem Voralpenland, ca. 9,5 km, 4h30, 870 Hm im Aufstieg

Diese Wanderung gab es in 2 verschiedenen Ausführungen. Der Aufstieg ging schweißtreibend über die 3 Marken zum Stierkopf, auf dem sich jede Menge Pferde befanden, die sehr gut auf Futtersuche in Wanderrucksäcken trainiert und dementsprechend frech sind...also kein guter Ort für eine Mittagspause.



Weiter ging es über die 3 Hörnle zur Hörnlehütte. Die „kniegeplagten“ Wanderer sind eingekehrt (die Hüttenwirte müssen ja schließlich auch

überleben) und bequem mit der Hörnle Schwebbahn zum Ausgangspunkt „geschwebt“.



Eine kleine Gruppe ist flott an der Hörnlehütte (1.390 m) vorbeigegangen und ist bis zum Ausgangspunkt nach Kappel (830 m) direkt bei der Kappelkirche gewandert. Dort wartete unser Bus und wir haben dann die „kniegeplagten“ WanderInnen an der Hörnlebahn in Bad Kohlgrub eingesammelt.

**Auf den Spuren des „Blauen Reiters“:
Bad Kohlgrub – Staffelsee (Südufer) –
Murnau, ca. 15 Km, 100 Hm Aufstieg,
200 Hm Abstieg**

Diese einfache Wanderung führte zunächst durch Wiesengelände, dann durch Wald zur Südwestecke des Staffelsees. Weiter ging es am Südufer des Sees entlang fast schnurgerade nach Murnau.

Murnau war vor dem 1. Weltkrieg einer der künstlerischen „Hotspots“

in Deutschland. Kandinsky, der hier zusammen mit Gabriele einige Jahre lebte, entwickelte in dieser Zeit seinen abstrakten Malstil. Den Nachmittag verbrachten wir mit einer Besichtigung des Münter-Hauses und/oder des Schlossmuseums in Murnau und/oder einem Besuch in einem der Straßencafés in der relativ kleinen, aber sehr schönen Fußgängerzone.

22. September

**Panorama total: Püschlinghaus und
Teufelstättkopf, ca. 10 Km, 700 Hm im
Auf- und Abstieg**

**Anspruchsvolle Gipfel mit Ausblick:
Kolbensattel – August Schuster-Haus
– Teufelstättkopf – Nordgrat – Kuh-
alm – Kolbensattel.**

Die ersten Höhenmeter wurden mit Hilfe der Kolbensattelbahn zurückgelegt. Stetig ansteigend führte der Weg durch den Wald zum August-Schuster-Haus. Von der Terrasse hat man eine grandiose Aussicht ... Zugspitze, Schloss Linderhof sowie wilde Henne, Teufelstättkopf ... und ... und ... und.

Nach einer recht ausgiebigen Einkehr ging es dann weiter Richtung Teufelstättkopf. Je höher es hinaufging, umso anspruchsvoller wurde der Steig, immer wieder kurze Schrofen, Baumwurzeln und Matsch. Oben war das Panorama dann noch einmal ein gutes Stück grandioser.

Für die Gipfelstürmer ging es in leichter Kletterei und mit Drahtseil gesichert die letzten Höhenmeter hinauf zum Gipfelkreuz des Teufelstättkopfes. Der Abstieg erfolgte dann über den anspruchsvollen, teilweise felsigen Ostgrat, und streckenweise durch Latschenkieferwald hinunter zur Kuhalm und zurück zur Kolbensesselbahnhütte. Dann begann das Abenteuer erst ... - todesmutig haben wir die letzten 400 Höhenmeter per Sommerrodelbahn zurückgelegt ... die einen bremsen früher ... die anderen später ... gelacht haben alle ... überlebt auch.



Nur wenige Höhenmeter mit schönen Aussichten und Einkehrmöglichkeiten begleiteten uns auf dieser leichten Wanderung. Mit dem Bus fuhren wir bis zum Schloss Linderhof. Von dort ging es durch die Parkanlagen und Besichtigung des Schlosses von außen. Weiter ging es den sehr schönen Wanderweg bei einer Pause und sehr neugierigen Kühen. Die Wanderung endete mit einer Einkehr in der Ettaler Mühle. Nach der Einkehr hatte wir noch Zeit und fuhren mit dem Bus zum Kloster Ettal.



Wanderung von Schloss Linderhof durch das Tal der Linder zum Kloster Ettal, 12,4 km, 3h20 Wanderzeit, 102 Hm im Aufstieg und 188 Hm im Abstieg



Auf den Teufelsberg, 12,5 km, 4h30 Wanderzeit, 980 Hm im Auf- und Abstieg

Reizvolle Wanderung über die Marienbrücke auf den Teufelsberg. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit waren bei dieser Wanderung erforderlich. Wir genossen herrliche Aussichten auf Schloss Neuschwanstein beim steilen Anstieg über einen schmalen Steig zum Tegelberghaus.

23. September

Lechschleife „Königsschlösser-Runde“, 15 km, 4h30 Wanderzeit, 480 Hm im Auf- und Abstieg

Der Weg führte über den Lechfall in Füssen zum Walderlebnispfad und weiter über einen schmalen Pfad mit Blick auf den Schwansee. Erstes Highlight war der Alpsee, der zu einer längeren Pause in der Sonne animierte. Weiter ging es zur neu eröffneten Marienbrücke, obligater Fotostopp, und zum Schloss Neuschwanstein. Zum Glück waren weder die Marienbrücke noch Schloss Neuschwanstein „überlaufen“. An Hohenschwangau vorbei ging es zurück nach Füssen, einem sehenswerten und gemütlichem Städtchen.



Wanderung von Füssen auf den Tegelberg, ca. 12,5 Kilometer, 3:30 Stunden Wanderzeit, 985 HM im Aufstieg

Elf WanderInnen sind bei herrlichem Kaiserwetter die reizvolle Wanderung über die Marienbrücke auf den Tegelberg gewandert. Herrliche Aussichten auf Schloss Neuschwanstein begleiteten den steilen Anstieg über einen schmalen Steig zum Tegelberghaus (1.707 m). An einigen Stellen musste kurz über Fels geklettert werden oder der Weg war mehrfach mit Stahlseilen gesichert. Nach ca. 3 Stunden kamen wir glücklich, strahlend und mit großer Freude am Tegelberghaus an.



Wir genossen das Panorama und die traumhaften Ausblicke.

Sieben WanderInnen hatten immer noch nicht genug und wollten weiter zum Brandnerschrofen. Dieser Berg ist sehr felsig und mit Drahtseilen gesichert. Im Gipfelbereich (1881 m) ist nicht allzu viel Platz; die Flanken des Berges sind sehr steil.

Auf dem gleichen Weg ging es wieder zum Tegelberghaus zurück. Jetzt war erst mal Einkehr angesagt. Danach ist die gesamte Gruppe mit der Tegelbergbahn ins Tal geschwebt.

Weltkulturerbe im Voralpenland: Trauchgau – Wieskirche – Steingaden, ca. 16 Km, 100 Hm im Auf- und Abstieg

Erstes Ziel war – nach ca. 10 km mit wechselnder Markierung und teilweise unmarkierten Fahrwegen – eine weitere Wallfahrtskirche, diesmal die Wieskirche, die einer der bedeutendsten Rokoko-Bauten in Deutschland ist und zum Weltkulturerbe gehört.

Nach der obligatorischen Einkehr führte die Wanderung zunächst über einen Bohlenweg, den Brettsteig, durch eines der zahlreichen Hochmoore rund um die Wieskirche. Am Neuhausbach entlang ging es dann nach Steingaden, dem letzten Wanderziel. Sehenswert ist hier das Welfenmünster, außen für Bayern ungewohnt ein romanischer Kirchenbau, innen dann aber barock umgestaltet. Interessant ist auch die angrenzende Gartenanlage mit Labyrinth und Kräutergarten.



Auf dem Brettsteig durchs Moor

Fahrradtouren

19. September

Fahrradtour Landsberg.-St. Ottilien, 4h, 62 km, 16 km/h, 500 Hm

Die Erzabtei Sankt Ottilien ist ein Kloster der Missionsbenediktiner im oberbayerischen Landkreis Landsberg am Lech, der zur Diözese Augsburg gehört. Das Kloster bildet mitsamt den umliegenden Gebäuden den Gemeindeteil Sankt Ottilien der Gemeinde Eresing und ist quasi ein Klosterdorf mit autarken Strukturen sowie darüber hinaus gehenden vielfältigen Aktivitäten. Die Erzabtei ist das Stammkloster der Ottilianer Kongregation.

20. September

Rund um den Ammersee mit Kloster-Andechs-Einkehr, rd. 5h, 60 km, 370 Hm höchster Punkt 790 m

Der Ammersee ist nach dem Chiemsee und dem Starnberger See der drittgrößte in Bayern. Die Seen des Alpenvorlands entstanden mit dem Abschmelzen der eiszeitlichen Gletscher. Das Kloster Andechs ist ein Benediktinerkloster in der oberbayerischen Gemeinde Andechs. Es ist ein Priorat der Benediktinerabtei Sankt Bonifaz in München, befindet sich jedoch im Bistum Augsburg.

Seine Klosterschenke wird von weltweit herkommenden Touristen besucht, die „das Andechser“ und urwüchsige bayerische Küche mit örtlichem Flair genießen möchten.

21. September

Weilheim – Pölling, 58 km - 3,5h - 250 Hm

Mitten im bayerischen Pfaffenwinkel befindet sich nahe am Flussufer der Ammer auf einer landwirtschaftlich genutzten Wiese unweit des Dorfes Pölling eine offene Säulenhalle. Künstlerinnen und Künstler aller Kontinente wurden ausgewählt, je eine Säule zu gestalten. Gleich einem Archiv der zeitgenössischen Kunst tragen die Säulen das gemeinsame Dach. Die Künstler wollen damit über Ländergrenzen hinaus Solidarität in Freiheit und Vielfalt symbolisieren.

22. September

Zwei-Seentour, 58 km - 4h - 250 Hm
Kurze Radstrecke nach Utting, mit dem Schiff über den Ammersee nach Herrsching; mit Rad zum Starnberger See nach Starnberg, entlang des See-Westufers nach Tutzing, vom See landeinwärts über Monatshausen, Pähl, Dießen zurück nach Riederau.



23. September

Trabantseen Wörthsee, Pilsensee, Ammersee

Schöne Tour zu den Trabantseen, Wörthsee, Pilsensee im Nordosten des Ammersees und ab Herrsching das gesamte Ostufer entlang touchierend bis zur Wasserlinie. Mitunter abenteuerlich durch See-Zuflussrinnen oder über Trittsteine darin. Naturerlebnis pur. Im Süden ging es durch das naturgeschützte Seen-Vorland hinauf zur bekannten Schatzbergalm. Auch für Wanderer empfehlenswert. Nach vergnüglicher Rast durch Dießen - mit kurzer Besichtigung des Marienmünsters - heim nach Riederau entlang des Ammersee-Westufers - die entspannende, wiederholt gewählte Abschlusstrecke.

Der etwas andere Bericht von den Fahrradtouren rund um den Ammersee während der Sektionsfahrt

Jeden Abend, wurden von unterschiedlichen Teilnehmern der Radfahrer, das Erlebte vorgestellt.

Folgend Udos Schilderungen des Tages: Treffen 9.00 Uhr. Abfahrt 9.10 Uhr. Stopp 9.30 Uhr Panne. Weiter 9.12 Uhr. Stopp Panne, Akku lose. Weiter Akku endlich fest. Richtung Utting. 9.40 Uhr Stopp Pinkelpause. Weiter Richtung Schondorf. Inning hier soll Helene Atemlos wohnen, dann bis Herrsching. Stopp 11.10, Regen. Ab in einen Unterstand bei einem Bauern der sich locker in bayrisch mit unseren Damen unterhalten hat. War schon in Trier und kennt die Mosel. 11.40 Uhr weiter durch das schöne Kiental bis zum Kloster Andechs. 4 Mönche, 200 Angestellte. Auch hier waren an die-

sem Tag die Wanderer. Und wie es halt kommen musste, haben die Radler den Wanderern aushelfen müssen.

Bei Franziska hat sich die Sohle von den Wanderschuhen gelöst. Kein Problem für Udo, mit Tape waren die Sohlen im Handumdrehen für den Nachhauseweg wieder hergestellt. Weiter Richtung Pähl, von hier stammt Bayern-Fußballstar Thomas Müller, danach Diessen. Danach Freizeit.

Es war ein gelungener Tag.

Die Teilnehmer hatten viel Spaß unterwegs. Vielen Dank an die Organisation

für die vielen Eindrücke und Sehenswürdigkeiten. Ich selbst werde nochmals zu einer wärmeren Jahreszeit in diese herrliche Landschaft fahren und das nicht Gesehene nachholen.

Sehenswert waren unter anderem Kloster Andechs, Kloster St. Ottilien, Starnberg, Weilheim, Landsberg und vieles mehr.

Udo Schöneberger



Referat Mountain-Dogs

Dolomiten Tour

Die neu gegründete Gruppe um das Wandern und Laufen mit Hund in den Bergen führte in diesem Jahr eine Tour in den Dolomiten durch.



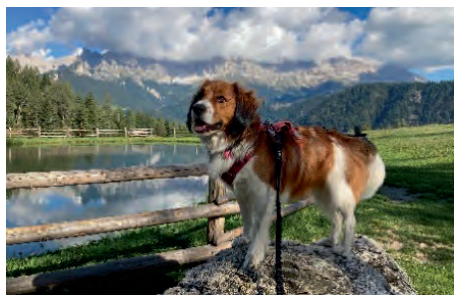
Ziel waren unter anderem der 3125m hohe Piz Boe, die Grasleitenhütte und andere Ziele im Gebiet Sella und Rosengarten. Dabei wurden am Tag auch mal 1300 Höhenmeter und 20 km zurückgelegt.



Piz Boe Gipfel

Dahner Felsenland

Im Sommer ging es ins Dahner Felsenland auf verschiedene Rundwandertouren. Bärensteig / Burgenweg nach Frankreich und Dahner Felsenpfad waren das Ziel.



Rosengarten und Wuhnleger Weiher





Wanderung Müllerthal

Im Frühjahr trafen wir uns zu einer Wanderung ab Consdorf im Müllerthal. Bei 11km mit schönen Höhlen und Wasserfällen und anschließendem gemütlichen Essen im Trail-Inn in Berdorf konnten sich die Teilnehmer kennenlernen. Vor der Wanderung stand aber noch die Theorie und das Kennenlernen der Ausrüstung für das sichere Bewegen und erste Hilfe in schwierigem Gelände.

*Bei Interesse bitte Mail an
peter.bohr@dav-trier.de*

**Mehr Informationen/Termine
und Videos auf:
www.mountaindogs-trier.de**



Kletterkader Trier 2022

Wir schauen zurück auf ein Jahr voller Wettkämpfen, tollen Platzierungen, aber auch Abschieden, welches endlich wieder unter normaleren Bedingungen stattfinden konnte. Dank guter Hygienekonzepte hatten die Athlet:innen mehr Freiheiten und wurden durch Zuschauer:innen zu Bestleistungen angefeuert. Zusätzlich fanden auch wieder mehr Wettkämpfe statt. So auch die Kids cups, welche für den Kletterkader Trier direkt riesen Erfolge waren! Ruth Meyer und Peter Bindl (Jugend C) schattten es, bei ihrem Debüt im RLP Jugendcup, direkt auf dem Podest zu landen. Peter erreichte sowohl im Lead als auch beim Bouldern den ers-ten Platz. Ruth schaffte es auf Platz drei (Bouldern) und Platz zwei (Lead). Gratulation nochmals an dieser Stelle, was ein toller Start! Aber auch die Trierer Jugend D, E und F, die noch nicht im Kader sind, erzielten sehr gute Ergebnisse. In der Jugend A und B starteten dieses Jahr Elena Krippes und Finn-Lucas Scholtes erneut auf den Deutschen Jugendcups. Elena konnte leider verletzungsbedingt nicht an allen teilnehmen, dafür ist Finn an allen Stationen gestartet und konnte sich besonders beim Speed deutlich verbessern und einen guten 16. Platz in Kempten erkämpfen.



Abschiedsgrillen für Olga

Einen besonderen Dank geht an die Sektion, welche uns zu-sammen mit dem Landesver-band und dem Landdessportbund, Griffe und Volumen spendierte. So konnten schon einige Wett-kampfsimulationen durchführt werden. Verabschieden mussten wir uns diese Saison leider von Kaspar Klaeser, Jan Scholtes, Lilith Rother und unserer Lead-Trainerin Olga Stankevich. Wir wünschen euch viere-n alles Gute und besonders Olga und ihrer Fa-milie einen guten Start in Berlin.

Ergebnisse 2022

Deutscher Jugendcup

Elena	Platz 22 + 18
Finn	Platz 36 + 30 + 35 + 16 + 29

Landesmeisterschaft Bouldern/Lead

Moritz	Platz 4 + 6
Elena	Platz 7 + 3
Yasmine	Platz 13 + 5
Finlay	Platz 19 + 10
Finn	Platz 2 + 6
Kaspar	Platz 6 + /
Peter	Platz 4 + 8
Ruth	Platz 2 + 9

Jugendcup RLP Lead/Bouldern

Peter	Platz 1 + 1
Ruth	Platz 2 + 3



Olga und Ruth an den neuen Griffen

Kletterkader Trier 2022

Junior

Moritz Senfleben (LK)

Jugend A 2005/2006

Elena Krippes (LK)
Yasmine Berjawi
Finlay Jakobi

Jugend B 2007/2008

Finn-Lucas Scholtes (LK)

Jugend C 2009/2010

Peter Bindl
Ruth Meyer



Peter, Maren und ihre Schwester Ruth



CUBE TRIER

Kletterhalle & Bouldern



DU BIST WILLKOMMEN...

...auch zum Feierabendbier



FÜR UNSERE HEIMATSEKTION:

- ◆ Rabatte bei Eintrittten
- ◆ 10% Rabatt im Shop (Gurte, Seile...)
- ◆ Förderer der DAV-Jugendarbeit



Vorstand

1. Vorsitzender	Vivian	Boyer	00352 - 661 206 188	vivian.boyer@ dav-trier.de
2. Vorsitzender	Thomas	Zimmer	0162-2058 666	thomas.zimmer@ dav-trier.de
Schatzmeister	Ute	Weckmüller	0177-476 0003	ute.weckmueller@ dav-trier.de
Schriftführer	Andreas	Puschnig	0651-966 33 50	andreas.puschnig@ dav-trier.de
Jugendreferent	Jonathan	Koch	0176-4341 1331	jonathan.koch@ dav-trier.de

Beirat

Referat Bergsteigen	Peter	Bohr	0162 - 2516 859	peter.bohr@ dav-trier.de
Referat Ausbildung	Miroslava	Böckler	0651 - 821 688	mira.boeckler@ dav-trier.de
Referat Klettern	Jan	Müller- Oehring	0175-259 3865	jan.mueller. oehring@ dav-trier.de
Referat Wett- kampfklettern	Moritz	Laininger	0176-5396 4838	moritz.laininger@ dav-trier.de
Referat Naturschutz	Gudrun	Zolitschka	0162-7569 950	gudrun.zolitschka@ dav-trier.de
Referat Moun- tainbike, Trail- und Berglauf	Barbora	Boyer	00352- 621 471 838	barbora.boyer@ dav-trier.de
Referat Vereinsheft	Carmen	Meerkamp	0160 - 611 0308	carmen. meerkamp@ dav-trier.de
Referat Hütte	Udo	Schöne- berger	0171-405 7798	udo.schoeneberger@ dav-trier.de
Referat Wandern	Kurt	Wägelein	0151 - 5052 1773	kurt.waegelein@ dav-trier.de
Referat Wan- dern, Vertreterin	Nicole	Hoffmann	00352 - 621 275 175	nicole. hoffmann@ dav-trier.de

Trainer B Hochtouren

Elmar Böckler	0651 - 8216 88	elmar.boeckler@dav-trier.de
Marc Fiedler	00352-621-276691	marc.fiedler@dav-trier.de

Trainer B Alpinklettern

Christian Pfalzgraf	0176 - 9234 2208	christian.pfalzgraf@dav-trier.de
Andreas Puschnig	0651 - 9663 350	andreas.puschnig@dav-trier.de

Trainer C Bergsteigen

Miroslava Böckler	0651-82 16 88	mira.boeckler@dav-trier.de
Barbora Boyer	00352 - 621 - 471 838	barbora.boyer@dav-trier.de
Gregor Czerniak	02241 - 899 9196	gregor.czerniak@dav-trier.de
Thomas Schönhofen	0172 - 234 1566	thomas.schoenhofen@dav-trier.de
Jürgen Steffgen	0178 - 290 4191	juergen.steffgen@dav-trier.de

Trainer B Sportklettern

Herbert Röhl	06581 - 1448	herbert.roehl@dav-trier.de
Jan Müller-Oehring	0175 - 2593 865	jan.mueller.oehring@dav-trier.de

Trainer C Sportklettern

Vivian Boyer	00352 - 66120 6188	vivian.boyer@dav-trier.de
Sabine Hans	06588 - 2179	sabine.hans@dav-trier.de
Harald Hansen	06571 - 900 9546	harald.hansen@dav-trier.de
Nicole Heimann	0171 - 244 0469	nicole.heimann@dav-trier.de
Jonathan Koch	0176 - 4341 1331	jonathan.koch@dav-trier.de
Lena Mangerich	0173 - 8809 372.	lena.mangerich@dav-trier.de
Moritz Laininger	0176 - 5396 4838	moritz.laininger@dav-trier.de

Trainer B Eisklettern

Harald Hansen	06571 - 900 9546	harald.hansen@dav-trier.de
---------------	------------------	----------------------------

Wanderleiter WL

Ludwig Engel	0176 - 2903 1477	ludwig.engel@dav.de
Alwin Geimer	00352 - 9214 28	alwin.geimer@dav-trier.de
Nicole Hoffmann	00352 - 621 - 275 175	nicole.hoffmann@dav-trier.de
Gerd Neu	0151 - 5946 4777	gerd.neu@dav-trier.de
Kurt Wägelein	0151 - 5052 1773	kurt.waeglein@dav-trier.de

U12-Wandergruppe

Pam Blümke	0170 - 2961 584	pam.bluemke@dav-trier.de
Klaus Erzig	0152 - 5659 2984	klaus.erzig@dav-trier.de
Siggi Vogel	06501 - 7253	siegfried.vogel@dav-trier.de
Dietmar Zenker	0174 - 9083 917	dietmar.zenker@dav-trier.de

MTB-Guide, Trail- und Berglauf

Barbora Boyer	00352 - 621 - 471 838	barbora.boyer@dav-trier.de
---------------	-----------------------	----------------------------

Trainer C Skibergsteigen

Anton Tchipev	0651 - 49571	anton.tchipev@dav-trier.de
---------------	--------------	----------------------------

Kletterbetreuer

Frank Ritz	06571 - 900 9546	harald.hansen@dav-trier.de
------------	------------------	----------------------------

Kletterkader des Leistungsstützpunktes Trier

Moritz Laininger	0176 - 5396 4838	moritz.laininger@dav-trier.de
------------------	------------------	-------------------------------

Trainer Cube

Rike Friedrich	0175 - 575 1064	rike.friedrich@dav-trier.de
Nicole Heimann	0171 - 2440 469	nicole.heimann@dav-trier.de
Jonathan Koch	0176-4341 1331	jonathan.koch@dav-trier.de
Elena Krippes	0157 - 56789 697	elena.kripp@dav-trier.de
Philipp Lemke	0170 - 2022 979	philipp.lemke@dav-trier.de
Jan Müller-Oehring	0175 - 2593 865	jan.mueller.oehring@dav-trier.de
Frank Ritz	0651 - 4361 365	frank.ritz@dav-trier.de

Hallenaufsicht Arena

Sabine Hans	0176 - 8440 5384	sabine.hans@dav-trier.de
Peter Kreten	0151 - 5250 9990	peter.kreten@dav-trier.de

Kletterzeiten Halle

Kletterwand in der Arena Trier

Donnerstag:

20:00 - 21:30 Uhr Klettern Erwachsene

Weiterhin sind kurzfristige Hallensperrungen wegen Veranstaltungen in der Arena möglich. Anfragen zu den Ausfallzeiten in der Arena Trier telefonisch unter 0651-46 290-111 oder auf unserer Webseite.

Kletterhalle CUBE Trier

Dienstag:

16:30 - 18:00 Uhr Kinderklettern (7 – 12 Jahre)

18:00 - 20:00 Uhr Ausbildung Jugend

Für jedes Halbjahr wird beim Kinderklettern ein Kostenbeitrag zum Halleneintritt erhoben. Informationen dazu auf unserer Webseite www.dav-trier.de unter Klettern.

Bitte Ferien beachten:

In den Ferien findet kein Klettern statt

	
WILHELM KLEIS	
DACHDECKUNG ABDICHTUNG KLEMPNEREI HOLZBAU / ZIMMEREI DACHFENSTER DACHBEGRÜNUNG SOLARTECHNIK	WILHELM KLEIS GMBH & CO. KG KLEMPNER-, ZIMMERER- UND DACHDECKERMEISTERBETRIEB WOLFGASSE 7 // 54295 TRIER FON: +49 (0)6 51 - 8 66 01 FAX: +49 (0)6 51 - 82 01 15 MAIL: MAIL@DERDACHDENKER.DE
	WWW.DERDACHDENKER.DE

Infos aus der Geschäftsstelle

Änderung der Anschrift

Eine Änderung der Anschrift und Bankverbindung teilen Sie bitte sofort der Geschäftsstelle in Trier mit. Damit ist gewährleistet, dass Ihnen pünktlich unsere Vereinszeitung „Panorama“ von der Bundesgeschäftsstelle des DAV in München, Mitteilungen/Informationen der Sektion Trier sowie Ihr neuer Mitgliedsausweis zugesandt werden können.

Mitgliedsausweise

Die Mitgliedsausweise sind bis zum 28. Februar des Folgejahres bei ungekündigter Mitgliedschaft gültig. Die Verlängerung ist notwendig, da die neuen Mitgliedsausweise direkt von der Druckerei verschickt werden. Aus terminlichen Gründen kann dies **bis in den Februar** hinein dauern. Der aktuelle Mitgliedsausweis ist somit bis zum **28.02.2023** gültig. Für das neue Jahr werden Anfang Januar die Mitgliedsbeiträge per Lastschrift vom angegebenen Konto abgebucht.

Kündigung der Mitgliedschaft

Die Kündigung der Mitgliedschaft ist bis spätestens **30. September** jeden Jahres schriftlich an die **Geschäftsstelle** in Trier zu richten. Die Kündigung kann per Post, per Fax oder E-Mail geschickt werden. Es ist kein Einschreiben erforderlich.

Kündigung der Mitgliedschaft wegen Sektionswechsel

Die Kündigung der Mitgliedschaft wegen Sektionswechsel ist ebenfalls bis spätestens **30. September** jeden Jahres schriftlich an die **Geschäftsstelle** in Trier zu richten. Man erhält dann eine Bescheinigung über die Mitgliedschaft im DAV, mit der man sich in der neuen Sektion ohne Kosten anmelden kann.

Mitgliederstand

Bis zum 05.10.2022 hatten wir 263 Neuzugänge, 98 Mitglieder haben zum Ende des Jahres gekündigt. Bleibt es dabei, hat der Alpenverein Trier zum Jahresende 3186 Mitglieder.

Aktivitäten des Vereins per E-Mail

Die Sektion Trier informiert in unregelmäßigen Abständen ihre Mitglieder über den schnellen und kostengünstigen Weg mit einer Infopost per E-Mail. Man erhält darüber Informationen über Aktivitäten des Vereins, aktuelle Veranstaltungen die neu ins Programm aufgenommen wurden, Änderungen und Terminverschiebungen von Veranstaltungen, und alles Wichtige, was Vereinsmitglieder wissen sollten. Wenn Sie daran interessiert sind, teilen Sie bitte dem Verein Ihre E-Mail-Adresse mit. Die Infopost ist kein Ersatz für -Termine und Mitteilungen der Sektion-, die Ihnen zweimal im Jahr per Post von unserer Geschäftsstelle zugeschickt werden.

Bankverbindung

Bitte überprüfen Sie die uns angegebene Bankverbindung. Teilen Sie eine Änderung bitte sofort der Geschäftsstelle in Trier mit.

Kontakt zur Sektion

Geschäftsstelle:

Sektion Trier des Deutschen Alpenvereins e.V.,
Gerty-Spies-Straße 5, 54290 Trier

Die Geschäftsstelle ist jeden Mittwoch von 17:00 bis 19:00 Uhr telefonisch erreichbar. Außerhalb dieser Zeiten erreichen Sie die Geschäftsstelle über Telefon, bei Abwesenheit über einen Anrufbeantworter der regelmäßig abgehört wird, und per E-Mail oder Fax, die auch außerhalb der Öffnungszeiten gelesen und bearbeitet werden.

Telefon: 0651-49571, Fax: 0651-9919 749

E-Mail: info@dav-trier.de, Webseite: www.dav-trier.de

Bankverbindung, Vereinskonto Sparkasse Trier:

IBAN: DE94 5855 0130 0000 9538 44, SWIFT-BIC: TRISDE55

Geschäftsstellenleiter: Sigg Vogel

Mitarbeiterinnen: Carmen Meerkamp und Britta Merten

Mitgliederbeiträge

Jahresbeitrag	
Mitglieder ab 26 Jahre (A-Mitglied)	60,00 €
Ehepartner/Lebenspartner (B-Mitglied) *1	32,00 €
Bergwacht (B-Mitglied)	32,00 €
Schwerbehindert ab 26 Jahre (B-Mitglied)	32,00 €
Senioren ab 71 Jahre (B-Mitglied)	24,00 €
Gastmitglied (C-Mitglied) *3	10,00 €
Junior 19 – 25 Jahre Schwerbehindert (D-Mitglied)	21,00 €
Junior 19 – 25 Jahre Einzelmitgliedschaft (D-Mitglied)	42,00 €
Kind/Jugend Einzelmitglied 0 – 18 Jahre (K/J-Mitglied)	42,00 €
Kinder/Jugendliche im Familienbeitrag / Schwerbehindert 0 – 18 Jahre (K/J-Mitglied)	0,00 €
Familienbeitrag - Kinder/Jugendliche 0 – 18 Jahre (A-Mitglied + B-Mitglied + K/J-Mitglied)	92,00 €
Familienbeitrag – Alleinerziehende (auf Antrag) *2	
Kinder/Jugendliche 0 – 18 Jahre (A-Mitglied + K/J-Mitglied)	60,00 €

Bei einer Mitgliedschaft in einer Sektion des Deutschen Alpenvereins handelt es sich um eine Jahresmitgliedschaft. Sie umfasst jeweils den Zeitraum vom 01. Januar bis 31. Dezember. Bei einem Eintritt während eines Jahres läuft die Mitgliedschaft ab dem Eintrittsdatum. Die Mitgliedsbeiträge sind Jahresbeiträge und beim Eintritt zu zahlen. Neumitgliedern wird bei einem Eintritt ab 01. September nur der halbe Jahresbeitrag berechnet.

In die nächste Altersstufe wird eingestuft, wer im Kalenderjahr das dort angegebene Alter vollendet.

Einmalige Aufnahmegebühr	
Mitglieder ab 26 Jahre (A-Mitglied)	30,00 €
Ehepartner/Lebenspartner (B-Mitglied)	15,00 €
Bergwacht, Schwerbehindert, Senioren ab 71 Jahre, (B-Mitglied)	15,00 €
Junior 19 – 25 Jahre (D-Mitglied)	20,00 €
Kind/Jugend Einzelmitglied 0 – 18 Jahre (K/J-Mitglied)	20,00 €
Familienbeitrag - Kinder/Jugendliche 0 – 18 Jahre (A-Mitglied + B-Mitglied + K/J-Mitglied oder Alleinerziehende A-Mitglied + K/J-Mitglied)	30,00 €

*1) Erläuterung Lebenspartner:

Lebenspartner haben jetzt die Möglichkeit, als B-Mitglied aufgenommen zu werden. Folgende Bedingungen müssen erfüllt sein:

- Der Lebenspartner gehört derselben Sektion wie das dazugehörige Mitglied mit Vollbeitrag (A-Mitglied) an.
- Es besteht eine identische Anschrift, bzw. alle wohnen in derselben Wohnung.
- Der Mitgliedsbeitrag wird in einem Zahlungsvorgang beglichen.

*2) Erläuterung Alleinerziehende:

Alleinerziehende mit Kindern haben jetzt die Möglichkeit, eine Familienmitgliedschaft zu beantragen. Die Kinder bis 18 Jahre sind dabei beitragsfrei. Folgende Bedingungen müssen erfüllt sein:

- Der oder die Alleinerziehende stellt einen formlosen Schriftlichen Antrag auf Familienmitgliedschaft (auch als E-Mail möglich).
- Es besteht eine identische Anschrift, bzw. alle wohnen in derselben Wohnung.

*3) Erläuterung Gastmitglied:

Gastmitglied sind Mitglieder, die einer anderen Sektion des DAV oder einer Sektion des Österreichischen Alpenvereins oder des Alpenvereins Südtirol angehören

Vereinskonto: Sparkasse Trier, IBAN: DE94 5855 0130 0000 9538 44, SWIFT-BIC: TRISDE55



VIKING ADVENTURES®

Der Trierer Outdoor- und Reiseausrüster



**Viele Wege
führen zu uns.**

- outdoor • trekking • bergsport • klettersport -

Viking Adventures® GmbH

Paulinstr. 25-27 • D-54292 Trier

N49°45.668 E6°38.803 • Tel. +49 (0)651 1462620

www.viking-adventures.de • info@viking-adventures.de

Jetzt auf über 500m²

